



Ein Licht leuchtet auf

Lichtblicke in einer herausfordernden Zeit

Gott sei Dank

Gott sei Dank an diesem Abend
 Dank für die ganze letzte Zeit
 Du warst dabei in meinem Fragen und Klagen,
 in Angst und im Bangen,
 in der Sorge für Menschen meines Lebensumfeldes
 in der Sorge um meine eigene Gesundheit.
 Vertrautes wurde fremd, Nähe zu Distanz,
 Geborgenheit zu Ungewissheit Und du warst dabei!
 Nachrichten über Nachrichten prasseln auf mich ein.
 Ich kann nur wenig erfassen
 und muss mich auf den Wahrheitsgehalt verlassen.
 Vertrauen, Misstrauen immer auf der Suche.
 Und du warst und bist dabei!
 Menschen vernetzen sich,
 Gespräche, Treffen und Konferenzen –
 digital per Audio und Video
 Menschen auf neuen Wegen
 und oft auch Zuhause'.
 Und du bist dabei!
 Heute hier
 Und du bist dabei!
 Dank sei Gott

Gebet vom Referent für Religiöse Bildung,
 Christian Knoll, Bistum Speyer



Entdecken Sie in der aktuellen „Profil“-
 Ausgabe auf 52 Seiten Neues aus
 Ihren katholischen Kirchengemeinden
 in Hagen a.T.W.!

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein Licht leuchtet auf! Ist dieser Titel „Schönfärberei“ in einer Zeit, in der wir herausgefordert sind, mit einer weltweiten Pandemie umzugehen, verbunden mit der Erfahrung, dass wir die Situation zwar beeinflussen können, aber nicht „im Griff haben“ und damit Zukunftsplanungen immer mit einem Fragezeichen versehen sind?

Auch in diesem Jahr steht Weihnachten vor der Tür. Die Erinnerung an die Geburt Jesu lässt immer wieder ein Licht aufleuchten, auch in schwierigen Zeiten. In vielen (Kinder-)Liedern wird das Kommen Jesu mit dem Bild des Lichtes verknüpft, wie wir es auch an verschiedenen Stellen in der Bibel lesen können. Jesus wird als „das Licht der Welt“ beschrieben und er spricht uns die Fähigkeit zu, Licht in der Welt sein zu können. Insofern passt das Titelthema dieser Profilausgabe gerade gut in diese besondere Zeit; es ist gleichsam ein Ausdruck der Hoffnung: Ein Licht leuchtet auf!

Im Redaktionsteam haben wir uns gefragt, wo in unserer Pfarreiengemeinschaft Lichtblicke (offen oder auch im Hintergrund) zu entdecken sind und was dieses Licht für andere bedeutet. Es sind die vielen kleinen Dienste, die Lichtblicke für andere sind, sie

froh werden lassen oder wieder ein Stück weiter durch die Zeit helfen:

- Einkaufsdienste für Einzelpersonen und Familien, die gerade nicht das Haus verlassen können von Freunden, Nachbarn, Jugendlichen,...
- Gespräche mit Menschen, die einen lieben Menschen verloren haben und liebevoll gestaltete Gedenkfeiern von Freunden für Verstorbene, auch zum Trost für die Angehörigen
- Telefon- und Videogespräche mit und Besuche bei Menschen, denen durch die „Wir-bleiben-Zuhause-Strategie“ Einsamkeit droht
- Entwicklung von Hygienekonzepten, damit Gottesdienste wieder möglich werden, die vielen Menschen in Hagen immer wieder Kraft geben
- Andere Formen von Gottesdiensten in unseren Gemeinden, die einladen neue, vielleicht ungewohnte Erfahrungen zu machen
- Immer neue Ideen von Vereinen und Verbänden, trotz der notwendigen, vorgegebenen Einschränkungen Kontakt zu ihren Mitgliedern zu halten ...

Wenn Sie sich im privaten und beruflichen Umfeld umschaun, dann werden Sie sicher auch viele Beispiele für solche Lichtblicke in dieser Zeit entdecken. Gott sei Dank!

Für dieses „Profil“ haben wir verschiedene Gemeindemitglieder und Vertreter*innen von Einrichtungen nach ihrer Verbindung zum Thema „Ein Licht leuchtet auf“ gefragt. Daraus sind interessante Beiträge entstanden – echte Lichtblicke:

- Pfarrer Hermann Hülsmann schreibt seine Gedanken zum Thema „Ein Licht leuchtet auf“
- Die Krankenschwester Monika Pieper schreibt, warum ein „Licht-Bild“ aus Hagen, den Weg nach Osnabrück gefunden hat und Markus Hestermeyer erinnert sich, wie es zur Wahl dieses Bildes für die Kapelle am Waldfriedhof gekommen ist.
- Über Lichtblicke wissen Annette Igelbrink und Karin Bartling zu berichten, die seit Jahren Eltern auf dem Weg zur Taufe begleiten
- Unsere Jugendpflegerin Marina Feld wirft einen Blick auf ihre Arbeit in Verbindung mit unserem Thema „Ein Licht leuchtet auf“
- Ein Beitrag entsteht nach dem Gespräch von Karl Große Kracht mit Florian Schönhoff, Einrichtungsleiter des St. Anna-Stiftes zur Frage, wie dort angesichts der Corona-Pandemie Lichtblicke für die Bewohner*innen geschaffen bzw. erhalten werden können
- Im Interview berichtet die Leiterin Barbara Scholl von Lichtblicken in der Kindergartenarbeit
- Auf unsere Umfrage antworten fünf Männer, was Licht bei ihrer Arbeit bedeutet
- Wir schauen über die Kirchtürme

Hagens hinaus und lesen von Kaplan Coffi den aktuellen Stand zum Bauprojekt in Benin und entdecken einen ganz persönlichen (Licht-) Blick von der Teilnehmerin des Synodalen Weges, Katharina Abeln

Weiterhin bekommen Sie, liebe Leserinnen und Leser

- aktuelle Berichte aus unserer Pfarreiengemeinschaft mit Informationen zu den Gottesdiensten rund um Weihnachten in unseren Gemeinden, inkl. Anregungen für die Gestaltung des Heiligabend zu Hause von Schwester Peregrina
- einen Basteltipp auf der Kinderseite von Johanna Richter und
- eine Terminübersicht, welche angesichts der Corona-Pandemie vergleichsweise kurz ist

Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich mit uns auf das Fest der Geburt Jesu Christi freuen können, auch wenn es vielleicht nicht so abläuft, wie „alle Jahre wieder“. Halten Sie Augen und Ohren für Lichtblicke auf und nehmen Sie bewusst die gute Erfahrung wahr, ein Lichtblick für andere zu sein! Nun aber zunächst viel Freude beim Stöbern und Lesen im „Profil“ und dann ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

■ Für das Profil-Redaktionsteam
Maria Konermann-Frie

P.S. Beachten Sie bitte die jeweils aktuellen Hinweise zu Gottesdiensten rund um die Weihnachtszeit in diesem „Profil“ und weiterhin immer aktuell auf unserer
Homepage: www.eins-website.de

Gedanken zum Titelthema
von unserem Pfarrer
Hermann Hülsmann

Ein Licht leuchtet auf!

Wenn meine Nichten mich besuchen kommen, gehen wir zum Abschluss bevor sie nach Hause fahren immer in die Kirche, um dort eine Kerze zu entzünden. Diese Gewohnheit gehört einfach zu jedem Besuch dazu. Mich freut dieser kleine Abschluss immer. Es ist ein Moment des gemeinsamen Innehaltens, des zusammen Betens, aber auch des ganz handfesten Tuns, eben des Entzündens einer Kerze. Viele Menschen kommen genau dazu in unsere beiden Kirchen, um ein Kerzenlicht aufleuchten zu lassen (in St. Martinus werden derzeit rund 80, in Mariä Himmelfahrt rund 10 Opferkerzen pro Tag entzündet!) Oft heißt es: Ich zünde bei Maria, bei Antonius oder bei Jesus eine Kerze an. So werden diese Personen begrüßt, oft wird ihnen so auch etwas anvertraut, eine Not, eine Freude, eine Sehnsucht, ein Dank. Das Entzünden der Kerze birgt den tiefen Wunsch, dass es in unserer Sorge

hell werden soll, dass ein Weg erleuchtet sei oder es ist der besondere Dank, dass in einem Dunkel Licht geworden ist. Jede Kerze wird so zu einem kleinen Glaubenszeugnis. Im Gotteslob heißt es: „Das Entzünden einer Kerze begleitet unser Gebet für andere Menschen und für uns selbst. Dabei bitten wir Maria und andere heilige Frauen und Männer um ihre Fürsprache bei Gott. Sie sind uns im Glauben vorangegangen und geben unserem Leben Orientierung.“ (GL 5,9).

Seine tiefe Begründung findet das Entzünden einer Kerze in der Botschaft von Weihnachten. Da heißt es im Evangelium am Weihnachtsmorgen. „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt!“ (Joh 1,9). So wird im Weihnachtsevangelium über Jesus gesprochen. Später wird Jesus von sich selbst sagen: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt... wird das Licht des Lebens haben!“

(Joh 8,12. 9,5). Und in der Bergpredigt sagt Jesus den Zuhörenden gleich zu Beginn zu: „Ihr seid das Licht der Welt!“ (Mt 5, 14). Jesus bleibt in seiner Verkündigung also nicht bei sich und dem Sprechen über sich stehen, sondern weitet den Blick auf jeden und jede, der und die ihn hören und erleben. Alle, die mit ihm zu tun haben, können, dürfen, sollen Licht in der Welt sein, bis heute. Das gilt für Maria, Antonius und die vielen Heiligen und Seligen, die im Letzten ja immer nur auf Gott hinführen wollen und seiner hellmachenden Botschaft auf ihre Weise lebendig Hand und Fuß gegeben haben. Und das gilt für jeden und jede von uns heute!

Jedes Entzünden einer Kerze kann zur Erinnerung an unsere Taufe werden, in der Christus uns erleuchtet hat, wofür unsere Taufkerze steht, und wir uns so handfest neu vergewissern, dass keine Dunkelheit dieses Licht besiegen kann. Und jedes Entzünden einer Kerze mag ermutigen, selbst Licht zu bringen. Das können wir, weil Christus es uns zutraut. Mit jedem Entzünden einer Kerze dürfen wir uns daran erinnern und dann ermutigt aufbrechen, um für andere, aber auch für uns persönlich zu erfahren: Ein Licht leuchtet auf!

■ Pfarrer Hermann Hülsmann

Ein Blick in die Kapelle des Waldfriedhofes in Hagen

Ein dreiteiliges Bild wird zum Lichtblick

Die Krankenschwester Monika Pieper berichtet, warum ein „Licht-Bild“ aus Hagen, den Weg nach Osnabrück gefunden hat und Markus Hestermeyer erinnert sich, wie es zur Wahl dieses Bildes für die Kapelle am Waldfriedhof gekommen ist:

Das Triptychon „Das Himmelstor“

Markus Hestermeyer schreibt: „Bei einem Besuch der Friedhofskapelle am Waldfriedhof stellt der Besucher schnell fest, dass das Thema Licht eine entscheidende Rolle spielt. Ziel war es, einen Raum zu gestalten, der Licht, Wärme, Trost und Hoffnung ausstrahlt, also weg von der früheren Bestattungskultur mit ihren trostlosen dunklen Gestaltungselementen. Im Rahmen der Suche nach einem

geeigneten Kunstwerk ist die Gemeinde durch einen Artikel im Kirchenboten auf die holländische in Düsseldorf beheimatete Künstlerin Cynthia Tokaya aufmerksam geworden. Dort wurde über einen von ihr in der St. Bruno Kirche in Düsseldorf gestalteten Kreuzweg berichtet. Im Gespräch vor Ort stellte sich heraus, dass sie dieses Werk damals innerlich noch nicht abgeschlossen hatte. Dieses gelang mit dem von der Gemeinde Hagen a.T.W. als Triptychon beauftragten Werk „Das Himmelstor“, welches der Friedhofskapelle am Waldfriedhof eine farbenfrohe warme Atmosphäre verleiht. Das Zentrum des Bildes ist geprägt von einem hell strahlendem Licht, in dem der Betrachter seinen Gedanken Raum geben kann.



Die Aussage eines Besuchers bei seinem ersten Besuch der Kapelle zeugt davon, dass ein trost- und hoffnungspendender Raum entstanden ist: „Mensch, ist das ein österlicher Raum!“

Licht erfahren in unserer Gemeinde – in welchen Lebenslagen braucht der Mensch ein Licht?

Monika Pieper berichtet: „Ich bin im Marienhospital Osnabrück als Krankenschwester tätig. In einem Krankenhaus wird Leben geboren, Leiden geheilt oder gelindert, und am Lebensende werden Menschen im Sterbeprozess begleitet.

Ein Ziel ist es, Patienten im Sterbeprozess und Angehörigen eine Atmosphäre jenseits der typischen Krankenhaussituation bieten zu können. Daher besteht ein Angebot mit verschiedenen Aufstellkarten, Blumenarrangements, Deckchen, Kerzen, Kreuz, Literatur, Hintergrundmusik sowie dem Einsatz von Aromen. Somit bietet sich die Möglichkeit, in dieser Phase individuell den Bedürfnissen der Betroffenen zu entsprechen. In diesem Zusammenhang dürfen wir auch das Motiv „Himmelstor“ von Cynthia Tokaya, welches in der Friedhofskapelle am Waldfriedhof in Hagen zu sehen

ist, als dreiteilige Aufstellkarte mit einem Segensgebet auf der Rückseite drucken lassen. Dieses Bild finde ich persönlich so ansprechend, dass ich immer wieder sehr gerne die Friedhofskapelle besuche.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass dieses Motiv bei praktisch jeder Zielgruppe, unabhängig von Konfession oder Religion, passend ist. Die Wahl der Farben wirkt positiv und tröstlich. Eine längere Betrachtung ermöglicht, immer wieder aufs Neue, etwas zu entdecken und individuell für sich zu interpretieren. Dieses Angebot trägt dazu bei, die momentane Situation in einem helleren, klareren Licht zu erleben. Es ist ein Baustein für eine positive Interaktion zwischen Pflegenden, Patienten und Angehörigen.

Ich bin sehr dankbar, dass dieses besondere Kunstwerk auch Menschen zugänglich gemacht werden kann, die nicht unsere Friedhofskapelle besuchen. So wird das Licht in die Welt getragen.“ ■

Als Triptychon (von altgriechisch „tríptychos“ „dreifach gefaltet, aus drei Lagen bestehend“) werden dreigeteilte Gemälde oder dreiteilige Relieftafeln bezeichnet, die oft mit Scharnieren zum Aufklappen verbunden sind und sich insbesondere als Andachts- oder Altarbild finden. (Quelle: Wikipedia)



- Konstruktion, Prototypenbau und Erprobung
- Zugelassener Schweißfachbetrieb
- Blechbearbeitung, Umformtechnik, Zerspanung und Oberflächenbeschichtung
- Elektromechanische Baugruppenmontage und Instandsetzung



Friedrich Hippe
Maschinenfabrik + Gerätebau GmbH

Töpferstraße 25
49170 Hagen a.T.W.
Tel.: +49 5405 616700-0
Fax: +49 5405 616700-150
www.friedrich-hippe.de
info@friedrich-hippe.de



*Durch das Entzünden der
Taufkerze an der Osterkerze
wird das Licht Jesu an den
Täufling weitergegeben und
das Kind kann selbst zum
Licht für die Welt werden*

Ein Licht sein auf dem Weg

... mit Blick auf die Kleinsten, die Jugendlichen und die Senioren in unseren Gemeinden

Seit inzwischen 10 Jahren bereiten Annette Igelbrink und Karin Bartling, Eltern auf dem Weg zur Taufe ihres Kindes vor. Marina Feld begleitet als Jugendpflegerin viele Kinder und Jugendliche durch eine spannende Lebensphase. Im Sankt-Anna-Stift legt Florian Schönhoff mit seinem Team Wert darauf, die Bewohner*innen auch durch die gerade schwierige Zeit der Corona-Pandemie bestmöglich zu begleiten. Wir haben gefragt, welchen Bezug sie zu dem Thema dieses Profil „Ein Licht leuchtet auf!“ sehen. So erreichten uns ganz verschiedene, jeweils interessante Berichte. Lesen Sie selbst:

Taufkatechese

Um uns immer wieder ins Gedächtnis zu rufen, dass das Licht Jesu in uns ist und wir Licht für andere sein können. Als wir 2010 von der Kirchengemeinde gefragt wurden, ob wir bereit wären, die neu gegründeten Taufvorbereitungsabende als ehrenamtliche Taufkatechetinnen zu leiten, waren wir skeptisch. Konnte es gelingen, dass sich Väter und Mütter mit ihrem Säugling zusätzlich zum Taufgespräch mit dem Priester an 2 Abenden Zeit nehmen, sich auf diese neue Art der Taufvorbereitung einzulassen? Im Rückblick können wir sagen: JA!!!

Häufig nehmen vier oder mehr Elternpaare an einem Taufkurs teil, manche bringen ihre Babys mit, aber auch Paten nutzen die Möglichkeit, sich so auf die Taufe vorzubereiten. Durch diese Gruppengröße entwickeln sich vielfach anregende Gespräche, wenn es zum Beispiel um die Frage geht, warum sie ihr Kind taufen lassen möchten. Dabei konnten wir feststellen, dass viele Eltern positive Glaubenserfahrungen in ihrer Kinder- und Jugendzeit, z. B. in den Gruppenstunden, als Messdiener*innen, im Zeltlager gemacht haben. Diese Gemeinschaft wünschen sie sich auch für ihr Kind und möchten durch die Taufe den Grundstein dazu legen.

Einen Schwerpunkt an diesen Abenden bildet der Taufablauf. Meist finden sich in den Kursen Familien mit dem gleichen Taufdatum wieder, so dass eine gemeinsame Gestaltung der Tauffeier abgesprochen wird.

Auch die Erklärung der Symbole der Taufe ist ein wichtiger Bestandteil der Abende. Neben dem Taufkleid ist die Taufkerze den Eltern sehr wichtig. Für uns Christen ist Jesus das Licht der Welt. Durch das Entzünden der Taufkerze an der Osterkerze wird das Licht Jesu an den Täufling weitergegeben und das Kind kann selbst zum Licht für die Welt werden.

Als Katechetinnen stellen wir an dieser Stelle die Frage, wer oder was für die Eltern ein Licht auf ihrem Glaubensweg war oder ist. Hier werden von den Teilnehmenden häufig die Großeltern genannt. Es werden Erinnerungen geweckt, die vielleicht dazu führen, dem Glauben in der jungen Familie wieder einen Platz zu geben, und dass längst vergessene Rituale, wie z. B. das Anzünden einer Kerze in der Kirche in die eigene Familie aufgenommen werden.

So ist es kein Wunder, dass viele Eltern im kreativen Teil die Taufkerze für ihr Kind

gestalten. Es entstehen tolle Unikate, die die Kinder auf ihrem Lebensweg begleiten.

Zur Erstkommunion und Firmung ist es Brauch, die Taufkerze wieder anzuzünden.

Sie darf aber auch zu anderen Anlässen entzündet werden, wie z. B. zum Namens- tag und Geburtstag, um uns immer wieder ins Gedächtnis zu rufen, dass das Licht Jesu in uns ist und wir Licht für andere sein können.

■ *Annette Igelbrink und Karin Bartling*

Mit Kindern und Jugendlichen unterwegs... ein Licht leuchtet auf

In manchen Situationen hoffe ich auf ein Licht, was mir aufgeht, damit ich weiß, welcher Weg der richtige für viele ist. Während meiner Arbeit als Jugendreferentin ist es mir sehr wichtig, den Jugendlichen und Kindern den Freiraum zum eigenständigen Denken, Diskutieren und Entscheiden zu geben. Dennoch ist dieses Vorgehen nicht immer möglich und ich muss für die Kinder- und Jugendarbeit wichtige Entscheidungen treffen und dann auch die Verantwortung übernehmen, wenn ich den falschen Weg genommen habe. Darum hoffe ich in solchen Situationen auf ein aufleuchtendes Licht, was mir die richtige Entscheidung zeigt. Mal so nebenbei: das Licht leuchtet mir nicht immer auf! Das erfüllendere Aufleuchten finde ich aber in den strahlenden Augen der Kinder und in den Aussagen der Jugendlichen. Egal, wie verrückt die Situation, wie verkorkst Abhandlungen laufen oder wie chaotisch manche Aktionen enden, die Anstrengungen lohnen sich immer, da es in irgendeiner Weise Rückmeldungen gibt. Sei es durch ein Kinderlachen, durch ein Dankeschön oder durch konstruktive Kritik. „Ein Licht leuchtet auf“ – Vor allen Dingen zu der besinnlichen Zeit schaue ich auf das Jahr zurück



Kinder treffen Kinder- und toben begeistert im Laub vor der Gellenbecker Kirche

und checke meine Bucketlist. In diesem Jahr ist eigentlich nichts von der Bucketlist abgehakt und dennoch bin ich so dankbar für das Jahr. Ein Licht leuchtete auf als wir trotz vieler Absagen Alternativen geschaffen und daraus neue Ideen entwickelt haben. Ein weiteres Licht leuchtete als Aktionen für Kinder entstanden sind, um sie von der Situation abzulenken. Das größte Leuchten aber, sehen wir in den Kindern und Jugendlichen, auf die ich sehr stolz bin, weil ich die Kreativität und Offenheit schätze!

■ *Marina Feld*

Das Sankt Anna-Stift in Zeiten der Pandemie: Das Licht des Glaubens leuchtet in unseren Alltag

„In der Begegnung mit Menschen erkennen wir das Leben Jesu, das geprägt war von Nähe, Akzeptanz, Respekt und Verbundenheit. Es ist Orientierung für das Denken und Handeln der Mitarbeiter und Bewohner unserer Einrichtung“ heißt es im Leitbild des Sankt Anna-Stifts. Und weiter: „Ausgehend von der persönlichen Lebensgeschichte (Biografie) des einzelnen bieten wir eine ganzheitliche Pflege, Beratung, Betreuung und Begleitung an.“

Diese Ziele auch unter den Bedingungen der Pandemie umzusetzen, ist die Aufgabe, der wir uns in den zurückliegenden Monaten stellen mussten und der wir uns auch weiter stellen werden.

Natürlich fürchten wir das Szenario, das jede Pflegeeinrichtung unbedingt verhindern will und muss: eine Corona-Infektion innerhalb des eigenen Hauses. Andererseits fühlen wir uns aber nach unserem Leitbild einer Pflege verpflichtet, die deutlich mehr ist als nur Infektionsschutz.

Besonders die seelsorgliche und geistliche Begleitung prägt für zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner unseres Hauses einen guten Teil ihrer Lebensqualität. Die Teilnahme an den Sonntagsgottesdiensten – auch im Rollstuhl und bei schwerer Pflegebedürftigkeit – war bisher fester Teil des Lebens in unserem Haus.

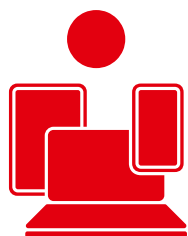
Wir haben deshalb dafür gesorgt, dass die Gottesdienste weiterhin, wenn auch im kleinen Kreis, in der Kapelle gefeiert und auf die Fernsehgeräte in den Zimmern übertragen wurden. So konnten die Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin die Gottesdienste in ihrer vertrauten Form erfahren, anders als es bei regulär im Fernsehprogramm übertragenen Messen möglich gewesen wäre.

Seitdem Bewohner wieder unter Beachtung der Abstandsregeln gemeinsam im Speisesaal sein können, haben sie die Messen auch dort gemeinsam am TV verfolgt; soweit möglich, wurde ihnen auch die Kommunion gebracht.

Mittlerweile nehmen im wöchentlichen Wechsel jeweils mehrere Bewohner eines Wohnbereichs auch wieder an der heiligen Messe in der Kapelle teil. Um diese Möglichkeit für eine größere Zahl bieten zu können, feiern wir zusätzlich zur Sonntagsmesse auch einen Gottesdienst am Mittwochnachmittag.



Durchblick deine Finanzen.



Finanzplaner, Kontowecker und Multibanking – unsere digitalen Banking-Funktionen helfen, auch in unsicheren Zeiten den finanziellen Überblick zu behalten.

**Jetzt freischalten auf
sparkasse-osnabrueck.de**

 **Sparkasse
Osnabrück**

Auch die seelsorgliche Einzelbetreuung konnte für alle Bewohner, die es sich wünschten, weitgehend aufrechterhalten werden. Sowohl Pastor Friebe als auch die Ordensschwwestern haben mit entsprechenden Schutzmaßnahmen Bewohner insbesondere in der Sterbephase besucht und begleitet.

Die Gedenkfeiern für verstorbene Bewohner wurden nach nur kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen. Dabei wird von Pastor Friebe für den Verstorbenen eine kurze Andacht gestaltet, Angehörige, Bewohner und Mitarbeiter nehmen unter Beachtung der Abstandsregelungen daran teil.

Auch die Stationen im Jahreskreis werden nach wie vor gefeiert. Ende September wurde der Erntedankkranz gesegnet und feierlich aufgestellt, ebenso ist es mit dem Adventskranz geplant. Im November werden die Angehörigen der verstorbenen Bewohner des letzten Jahres von der Leitung des Hauses und von Pastor Friebe angeschrieben.

Das Betreuungs- und Beschäftigungsangebot, ein Markenzeichen unseres Hauses, bei dem sich auch zahlreiche Ehrenamtliche engagieren, kann leider nur in sehr

reduzierter Form stattfinden. So fanden Auftritte diverser Musik- und Theatergruppen auf dem Vorplatz und im Innengarten statt, die die Bewohner von ihren Zimmern aus verfolgen konnten. Der traditionelle Musiknachmittag fand in der Kapelle statt und wurde auf die TV-Geräte in den Zimmern übertragen. Zahlreiche Bewohner wurden in ihren Zimmern einzeln betreut – wo gewünscht organisieren wir auch Skype-Kontakte zu Angehörigen und Freunden.

Leider können wir aber zurzeit die zahlreichen Kontakte zu vielen Gruppen und Einzelpersonen aus unserer Gemeinde, zu Kindergärten und Vereinen, die bisher das Leben in unserem Haus prägten und es bunt machten, nicht pflegen. Auch unser beliebtes Anna-Café muss zurzeit geschlossen bleiben.

Trotzdem hoffen wir, dass es uns mit kreativen Lösungen gelingt, im Sinne der Weihnachtsbotschaft das „Licht in der Dunkelheit“ für unsere Bewohnerinnen und Bewohner am Leuchten zu erhalten.

■ *Karl Große Kracht nach einem Gespräch mit Florian Schönhoff, Einrichtungsleiter des St. Anna-Stift*



*Mit kreativen Ideen versuchen die Mitarbeitenden im Anna-Stift immer wieder den Alltag der Bewohner*innen (unter Beachtung der jeweiligen Hygieneregeln) anregend zu gestalten*

Feier von Weihnachten auch in diesen Zeiten!

Für unsere Sicherheit: mehr Angebote und klare Regeln



In diesem Jahr werden wir alle das Weihnachtsfest nicht so feiern können, wie wir es seit Jahren gewohnt sind. Die Feiern werden aber nicht ausfallen, sofern die Mitwirkung bei der Eindämmung der Pandemie dieses nicht doch erforderlich machen sollte. In den Gremien, im Pastoralteam und mit vielen notwendigen Mitwirkenden an unseren Gottesdiensten ist folgende, im Verhältnis zu den letzten Jahren geänderte und erweiterte Gottesdienstordnung vereinbart worden:

Für St. Martinus:

Donnerstag, 24. Dezember, Heilig Abend:
14.00 und 16.00 Uhr Krippenspiel,
18.00 Uhr Festmesse am Heiligen Abend,
22.00 Uhr Christmette

Freitag, 25. Dezember, Hochfest der Geburt des Herrn,

1. Weihnachtstag:
08.00 Uhr Hirtenmesse,
10.30 Uhr Festmesse

(Achtung: Für alle Gottesdienste am 24. und 25. Dezember ist eine vorherige Anmeldung notwendig. Diese werden an den Adventssonntagen nach den Messen angenommen oder im Pfarrbüro, pfarramt@st-martinus-hagen.de)

Samstag, 26. Dezember, Fest des heiligen Stephanus,

2. Weihnachtstag
8.00 Uhr Festmesse,
10.30 Uhr Festmesse

Sonntag, 27. Dezember, Fest der Heiligen Familie,

3. Weihnachtstag
08.00 Uhr Festmesse,
10.30 Uhr Festmesse

Für Mariä Himmelfahrt:

Donnerstag, 24. Dezember, Heilig Abend:
14.30 Uhr Krippenfeier der Minikirche,
16.30 Uhr Familienmesse mit Krippenspiel,
18.30 Uhr Festmesse am Heiligen Abend,
22.00 Uhr Christmette

Freitag, 25. Dezember, Hochfest der Geburt des Herrn,

1. Weihnachtstag:
08.00 Uhr Hirtenmesse,
10.00 Uhr Festmesse,
19.00 Uhr Jugendmesse

(Achtung: Für alle Gottesdienste am 24. und 25. Dezember ist eine vorherige Anmeldung notwendig. Im Advent im Pfarrbüro oder unter anmeldung@hagen-gellenbeck.de)

Samstag, 26. Dezember, Fest des heiligen Stephanus,

2. Weihnachtstag
08.00 Uhr Festmesse,
10.00 Uhr Festmesse

Sonntag, 27. Dezember, Fest der Heiligen Familie,

3. Weihnachtstag
08.00 Uhr Festmesse,
10.00 Uhr Festmesse

An Heiligabend werden aus St. Martinus die Krippenfeier um 16.00 Uhr, die Festmesse um 18.00 Uhr und die Christmette um 22.00 Uhr im **Livestream** zu sehen sein, ebenso die Festmessen um 10.30 Uhr am 25., 26. und 27. Dezember.

Wenn Sie zum Gottesdienst kommen, bringen Sie bitte Ihre **Kontaktdaten** auf einem kleinen Zettel mit, das erleichtert die Registrierung am Eingang. Bis sie Ihren Platz eingenommen haben, ist eine **Mund-Nasen-Bedeckung** zu tragen.

Bitte überlegen Sie persönlich und in ihren Familien rechtzeitig, wann Sie welchen Gottesdienst an den Weihnachtstagen mitfeiern möchten. Zum Glück haben wir zwei große Kirchen und viele Gläubige, die im Vorder- und Hintergrund mitwirken, dass eine so große Anzahl von verschiedenen Gottesdiensten möglich sein kann. Allen sei schon an dieser Stelle für den großen Einsatz gedankt.

In der Kapelle des St. Anna Stiftes werden in diesem Jahr keine öffentlichen Weihnachtsgottesdienste gefeiert werden, sondern nur für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses.

Achten Sie bitte auch beim Besuch an unseren Krippen auf den nötigen **Abstand** zu einander.



Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, mit vielen Lichtblicken, wünschen die Pfarrgemeinderäte von Sankt Martinus und Mariä Himmelfahrt mit dem Pastoralteam



**MIT TEN
IN DER
NACHT WIRD
ES HELL.**

MIT TEN DRIN.
Als Mitglied unserer Genossenschaft genießen Sie das Recht, an der Gestaltung der Genossenschaft mitzuwirken.
MIT-TEN-DRIN.DE

TEN Teutoburger Energie
Netzwerk eG
Genossenschaft genießen!



Loose
WASSERTECHNIK GMBH

Ihr Spezialist für Wasseraufbereitung
& Schwimmbadtechnik

Wasser  *ist Leben!*

Loose Wassertechnik GmbH
Höhenweg 20 · 49170 Hagen a. T.W.
Telefon 05401/89110
www.loose-wassertechnik.de



„...ein flackerndes Licht leuchten lassen!“

Für dieses „Profil“ interviewten wir Barbara Scholl, langjährige Erzieherin und Kindergartenleiterin „mit Leib und Seele“. Sie wird im Februar 2021 den wohlverdienten Ruhestand beginnen. Karl Große Kracht hat mit ihr im Kindergarten St. Christophorus gesprochen.

„Ein Licht leuchtet auf“ ist das Motto unseres diesjährigen „Profil“-Heftes zu Weihnachten. Wie haben Sie im Kindergarten es geschafft, auch unter Pandemiebedingungen das Licht weiter leuchten zu lassen?

Barbara Scholl: Unser Kindergartenteam war schon vor Corona darin geübt, auch in stressigen Zeiten das „Licht am Leuchten zu halten“. 2018 fiel die Entscheidung für einen Anbau an den Christophorus-Kindergarten für zwei Krippen- und eine Kleingruppe. Der Bau begann im Februar 2019 – zu dem Stress der Bauphase kam die Sorge, ob wir im August pünktlich starten können. Zum Glück ging fast alles gut, im September 2019 konnten wir die neuen Kinder und ihre Familien herzlich willkommen heißen.

Und dann kam Corona ...

Barbara Scholl: Die neue Situation war für

unsere Familien, aber auch für uns sehr belastend, denn wir wussten nicht, wie es weitergeht. Die Frage, die bei den Eltern und auch im Team eine große Unsicherheit auslöste war, müssen wir die Kinder wieder neu eingewöhnen, wenn wir mit der Notbetreuung oder im eingeschränkten Betrieb starten?

Alles verlief besser, als wir es erwartet hatten. Es gab verbindliche Corona-Vorgaben, die wir umsetzen mussten. Die Eltern durften nicht mehr in die Einrichtung – die Kinder wurden zur Außentür der jeweiligen Gruppe gebracht und dort auch wieder abgeholt. An der Außentür verabschiedeten sich die Kinder von ihren Eltern (dadurch gab es bei den Kindern und Eltern keinen Stress, keine Hektik, keine Diskussionen während der Bring – und Abholphase, alles verlief sehr ruhig). Es gab klare Regeln und Strukturen, die jeden Tag aufs Neue umgesetzt wurden, wodurch die Kin



In 44 Jahren
begleitete Barbara
Scholl Generationen
von Kindern.
Über 25 Jahre davon
als Leiterin des
Christophorus-
Kindergartens:
Danke!

der ein hohes Maß an neuer Selbständigkeit erlernten. Jetzt konnte der Vormittag mit Freunden beginnen, es wurde getobt, gelacht, gespielt und gelernt.

Wie wirkt sich die Situation auf die Gestaltung des Kindergarten-Alltags aus?

Barbara Scholl: Kinder, Eltern und Erzieher, wir alle sind bemüht die Vorgaben und Regeln der Verordnungen umzusetzen und einzuhalten. Die Situation ist schwierig, ungewöhnlich und belastend, eine Wanderung auf einem schmalen Grat.

Wir alle, wünschen uns bald wieder ein Stück Normalität zurück – denn die Gestaltung des Kindergarten – Alltags muss immer wieder neu geplant werden.

Die Eingewöhnungsphase für die neuen Kinder verlief, trotz aller Bedenken, sehr positiv. Die Eltern wurden mit dem Hygienekonzept der Einrichtung vertraut gemacht (Abstand halten, Hygiene beachten, Alltagsmaske). Sie unterstützten uns in dem Wunsch, nur Kontakt zum eigenen Kind aufzunehmen, somit konnten die neuen Kinder sehr viel schneller eine vertrauensvolle Beziehung zu ihren Erzieherinnen aufbauen.

Den Abschlussgottesdienst der Vorschulkinder mussten wir auch anders feiern. Aufgrund der Begrenzung der Gottesdienstbesucher wurden nur die Eltern ein-

geladen. Dadurch wurde das Geschehen sehr viel bewusster erlebt, da die jüngeren Geschwisterkinder nicht die ständige Aufmerksamkeit der Eltern einforderten. Hier stand das Vorschulkind im Vordergrund.

Auch das Beachten von sich ständig ändernden Corona-Vorgaben ist eine große Herausforderung für das Team. Kinder brauchen ganz viel Nähe und verlässliche Bezugspersonen. Die Erzieherinnen wickeln, füttern, wiegen in den Schlaf, trocknen Tränen und putzen die Nasen. Während in allen anderen Lebensbereichen mit 1,50 Meter Abstand und Mundschutz gearbeitet wird, können sich die pädagogischen Mitarbeiterinnen im Umgang mit Kindern kaum abschirmen und schützen.

Die vergangenen Monate haben Spuren hinterlassen. Wir wünschen uns von der Politik mehr Anerkennung für unsere Arbeit. Auch in Krisenzeiten bereiten wir Kinder auf das Leben vor und helfen ihnen beim Wachsen. Unser großes Glück, sind die Kinder und Eltern, durch sie erfahren wir Dank, Wertschätzung und Respekt. Gemeinsam gelingt es uns immer wieder, auch ein flackerndes Licht leuchten zu lassen. „Kinder sind ein Geschenk des Himmels!“

Jetzt eine sehr persönliche Frage: Ihre eigene „Kindergartenzeit“ endet am 31. Januar 2021, Sie treten in den Ruhestand.

Welche Gefühle verbinden Sie mit diesem Schritt?

Barbara Scholl: Abschied und Neubeginn sind wohl immer mit vielfältigen Gefühlen verbunden. Ein bisschen Wehmut und Unsicherheit mischen sich mit Neugierde auf das, was wohl kommen mag. Ich blicke zurück auf 44 Jahre Kindergartenarbeit in Hagen, geprägt von spannenden Aufgaben, schwierigen Situationen und wunderbaren Erfahrungen.

Was hat aus Ihrer Sicht die Phase Ihrer aktiven Berufstätigkeit am meisten geprägt?

Barbara Scholl: Prägend für die Zeit waren die dauernden Veränderungen im Leben der Kindertagesstätten, die in dieser Form wohl niemand voraussehen konnte.

Der Sankt Christophorus-Kindergarten begann seine Arbeit im Januar 1994. Da wurden die Kinder um 8.00 Uhr gebracht und um 12.00 Uhr wieder abgeholt. Von einem Betreuungsbedarf sprach noch niemand. Seitdem hat sich die Kindergartenlandschaft sehr verändert, auch die Kleinsten werden heute in Krippe und Spielkreis betreut. Dadurch ist die Einrichtung sehr viel größer geworden, äußerlich erkennbar am Erweiterungsbau. Im Jahr 1994 gehörten zum Kindergartenteam 6 Erzieherinnen, die Zahl der pädagogischen Mitar-

beiter ist auf 21 angestiegen, hinzu kommen fünf Reinigungskräfte und der Hausmeister. Explodiert ist auch der Umfang an Verwaltungsaufgaben – gesetzliche Vorgaben, Qualitätsmanagement, Bildungspläne, Zertifizierung und Dokumentationspflichten bestimmen die Arbeit in einer Weise, wie wir es uns früher nicht hätten träumen lassen.

Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer Einrichtung, der Sie ja bald nicht mehr angehören werden?

Barbara Scholl: Ich durfte und darf mich über das größte Geschenk freuen, das man einer Kitaleitung machen kann. Es ist ein qualifiziertes und hochmotiviertes Team, dem es immer wieder gelungen ist, die Qualität unserer Arbeit den gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen und neue Wege zu entwickeln.

Unsere Erzieherinnen, die sich mit Herzblut für die Kinder und ihre Familien einsetzen, bleiben dem St. Christophorus-Kindergarten natürlich erhalten. Somit mache ich mir um dessen Zukunft keine Sorgen.

Frau Scholl, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen persönlich für Ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes Segen.

„Ein Licht leuchtet auf?“

Manuel Dierker und Werner Wellenbrock fragten in Ihrer Gemeinde:
„Ein Licht leuchtet auf – was bedeutet das bei Deiner Arbeit?“
... und teilen die Antworten von fünf Männern mit uns:



Felix Wellenbrock
21 Jahre
Elektriker und
Veranstaltungs-
techniker

„Wenn ich eine Lampe montiere, egal ob als Elektriker oder auf einer Veranstaltung, geht es in erster Linie darum, dass es hell wird. Aber viel interessanter ist, die Stimmung, die dieses Licht schafft. Im Optimalfall sollten wir uns in dieser Stimmung wohlfühlen. Mit der modernen Beleuchtungstechnik lassen sich all diese Wohlfühlszenen optimal anpassen. Ob nun am Arbeitsplatz, wo viel Licht benötigt wird, Zuhause im Wohnzimmer, wo man bei gedimmtem Licht besser entspannt, ob auf einer Veranstaltung oder Party wo der schnelle Farbwechsel der Beleuchtung die Musik untermalt oder in der Kirche, wo ein ausgeleuchteter Kirchenraum die Botschaft des Gottesdienstes verstärkt z.B. Karfreitag. Licht an, Licht aus, so einfach wie es scheint, so viele Facetten hat es.“

„Erst mit dem Einschalten des Lichts (OP-Lampe) kann mit der Behandlung begonnen werden. Das Licht erhellt nicht nur die dunkelsten Areale, es rückt auch die Gesundheit oder Krankheit des Patienten in den Mittelpunkt. Es ist ein Wegbegleiter für ein neues schönes Lächeln...“



Dr. Ludger Minnerup
57 Jahre
Zahnarzt

„Das Licht nimmt Einfluss auf die Wahrnehmung von bestimmten Dingen. Mit einzigartigen Lichtinstallationen bringen wir, als KJG, die Kirche zum Leuchten. Bei Church and Flames dreht sich alles um die angeleuchtete Kirche. Mich persönlich reizt es, außergewöhnliche Aktionen zu gestalten. Indem wir die Kirche anders darstellen, weichen wir von der Normalität ab und sorgen für ein eindrucksvolles Feeling. Gestärkt durch die Open-Air-Atmosphäre und durch die Feuerinstallationen, wird das Fest zu etwas ganz Besonderem. Sowohl die Vorbereitung, als auch die Durchführung geben mir das Gefühl, dass Licht vieles verändert.n.“



Julian Frank
20 Jahre
KJG-Leitungsteam &
Church and Flames
Planungsteam



Lukas Igelbrink
20 Jahre
Student

„Alles ist Dunkel. Still sitzt die Gemeinde in den Bänken und erwartet den Beginn der Messe. Ein Klingeln ist zu Hören und plötzlich ist der ganze Altarraum in grünes Licht getaucht. Gebannt verfolgen die Brüder und Schwestern den Einzug. Seit der Renovierung im Jahr 2015 ist in unserer Kirche Mariä Himmelfahrt, Gellenbeck eine Lichtenanlage installiert. Vor allem in Jugendmessen gibt dies die Möglichkeit, eine Stimmung zu vermitteln, Texte malerisch zu begleiten oder bestimmte Aspekte hervorzuheben. So ist Licht ein interessantes Gestaltungselement.“

„Licht gibt Ruhe,
Licht ist Ruhe
Licht gibt Wärme,
Licht ist Wärme
Licht gibt Sicherheit,
Licht ist Sicherheit“



Jörg Guss
58 Jahre
Polizeibeamter



**ES WIRD
FEIER-
LICH!**

Wir kochen Ihr Weihnachtsessen: XMAS@Home – Fix & fertig zubereitet, lecker wie immer!

MATZKENS!
DEIN WIRTSCHAUS

Natruper Str. 56 | 49170 Hagen a.T.W.
Telefon 05405 5009889
willkommen@matzkens.de
www.matzkens.de

Bequemer geht's nicht!

vorfahren · einladen · wegfahren
oder ein Anruf - 0 54 05 / 72 64 -
genügt und wir kommen!



Inh. Karsten Obermeyer
Ziegeleiweg 4 · 49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05405/72 64 · Fax 05405/85 52

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7.30 – 18.30 Uhr
Sa. 7.30 – 16.00 Uhr

Lieferung auch außer Haus · Getränke-Partyservice
Stehtische, Tische, Bänke, Stühle



Es scheint ein Licht in mir, Stern von Bethlehem

Mit der Hoffnung auf andere Zeiten schreibt uns die Sprecherin des Martinuschores, Marion Martin

Die Weihnachtszeit naht. Der Martinus-Chor hat normalerweise schon nach den Sommerferien mit dem Üben der ersten Lieder für das Weihnachtsingen begonnen. Dieses Jahr ist alles anders. Nach dem Ausbruch des Corona-Virus ist das Singen in Chören verboten. Erst nach den Sommerferien treffen wir uns als Chor draußen auf dem Kirchplatz, das Klavier wird durch den Haupteingang geschoben und dann singen wir endlich wieder – mit Abstand. Vielleicht hat man uns in den anliegenden Gärten singen gehört...

Der Sommer ist vorbei, vorbei das Singen vor der Kirche. Auch in der Kirche wird nicht mehr gesungen. Die Corona-Pandemie engt uns wieder vermehrt ein, gesellschaftliche Kontakte, Kirchgänge, unbefangene Begegnungen werden mehr und mehr zurückgefahren. Das wäre unendlich traurig, wenn nicht dieses Licht wäre. Es scheint in mir, in uns. Auch wenn meine „Seele weint in der Nacht“. Dieses Licht, diese Hoffnung wärmt uns und macht uns stark. Jesus ist geboren, uns zu erlösen! Das feiern wir auch in diesem „Corona-Jahr“. Es werden wieder andere Zeiten kommen!

Dieses Jahr wird es kein Weihnachtssingen mit dem Martinus-Chor und den vielen Besuchern in der Martinus-Kirche geben. Aber die Erinnerungen daran sind lebendig und damit wir dazu kräftig mitsingen können, hat Josef Berger einige Mitschnitte aus 5 Jahren auf einer CD zusammengestellt.

Sie kann gegen eine Spende von 10 Euro im Pfarrbüro, im Hofladen Ehrenbrink-Brockmeyer oder bei Marion Martin erworben werden. Der komplette Spendenerlös geht wieder an Pfarrer Anton Berger in Kasachstan, der davon seine Armenküche unterhält. So kann dieses Licht nicht nur uns, sondern auch noch viele andere Menschen erreichen...
■ Marion Martin

Stern von Bethlehem

Es scheint ein Licht in mir,
Stern von Bethlehem,
wenn die Seele weint in der Nacht.
Wenn ich nur Kälte spür,
Stern von Bethlehem,
hat dein Licht mich stark gemacht.
Wenn mein Herz fast erfriert
und es läutet Sturm in mir,
ich hab' Angst, fühl mich leer,
meine Flügel sind schwer.
Irgendwie geht's dann weiter
und ich steh' wieder auf.
Tief in mir werden tausend Stimmen laut.
Es scheint ein Licht in mir,
Stern von Bethlehem,
wenn die Seele weint in der Nacht.
Wenn ich nur Kälte spür,
Stern von Bethlehem,
hat dein Licht mich stark gemacht.

(Text: Kristina Bach /
Chorsatz Josef Berger)





Lichtblick für Hagens Zukunft!

Segen für das neue Martinusheim!

Nach monatelangen Bauarbeiten, viel ehrenamtlicher Hilfe und dem persönlichen wie finanziellen Engagement vieler Hagener Bürgerinnen und Bürger erstrahlt unser beliebtes Martinusheim in neuem Glanz! Die Räumlichkeiten, die viele von uns seit ihrer eigenen Kindheit kennen, sind nun rundum modernisiert. Möbel, Spielgeräte und Ausstattung sind an Ort und Stelle. Fast alles ist bereit, damit Kinder und Jugendliche hier wieder gemeinsam eine wundervolle Zeit verbringen können und einen Ort haben um eigenverantwortlich zu handeln und christliche Werte zu erfahren.

Dieses Mammutprojekt konnte nur gelingen, weil die Kosten auf mehrere Schultern verteilt sind: je ein Drittel zahlen das Bistum Osnabrück, die Gemeinde Hagen a.T.W. und die Kirchengemeinde St. Martinus. Wichtig ist, dass wir alle gemeinsam an einem Strang gezogen haben und weiter ziehen. Leider können wir aufgrund der Corona-Situation derzeit kein gebührendes Eröffnungsfest feiern, doch es gab einen kleinen Lichtblick: An unserem Patronatsfest am 11. November 2020 fand unter Beachtung aller Corona-Abstands- und

Hygieneregeln ein kleiner Segnungsgottesdienst zur Rückkehr in das renovierte Martinusheim statt.

Nach kurzer Begrüßung und Ansprache segnete Pfarrer Hülsmann begleitet von Bürgermeister Peter Gausmann die frisch renovierten Räume unseres Kinder- und Jugendzentrums. Alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes sowie selbstverständlich unsere Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsenen, für die das Martinusheim ja in erster Linie da ist, freuen sich, wenn nun langsam wieder Leben in das Haus zurückkehrt! Sobald wieder die Möglichkeit besteht, werden wir eine große Einweihungsfeier veranstalten, auch wenn es bis dahin noch einige Zeit dauern wird. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Freut Euch auf das neue Martinusheim!

Wir alle sind unglaublich glücklich über die erfolgreiche Modernisierung, die auch aufgrund der Corona-Entwicklung nicht immer einfach war. Viele Aktionen und Benefiz-Veranstaltungen mussten leider abgesagt werden. Das Spendenaufkommen ging daraufhin deutlich zurück, gleichzeitig stiegen die Baukosten. So sind wir

heute mehr denn je auch auf Ihre Hilfe und weitere Unterstützer angewiesen: Bitte beteiligen Sie sich finanziell im Rahmen Ihrer Möglichkeiten an diesem Gemeinschaftsprojekt für eine weiterhin gute Kinder- und Jugendarbeit in Hagen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie nicht nur das Martinusheim, sondern sorgen gleichzeitig auch dafür, dass wir an anderer Stelle möglichst alle Aktionen, Leistungen und Dienste unseres bunten Gemeindelebens in gewohnter Weise fortsetzen können.

Mit Ihrer Hilfe werden wir auch die letzte Finanz-Hürde gemeinsam nehmen und das Martinusheim zu einem Ort machen, an dem Ihre Kinder und vielleicht auch Ihre Enkel und Urenkel ihre Kindheit genießen können! Danke für Ihre Unterstützung!

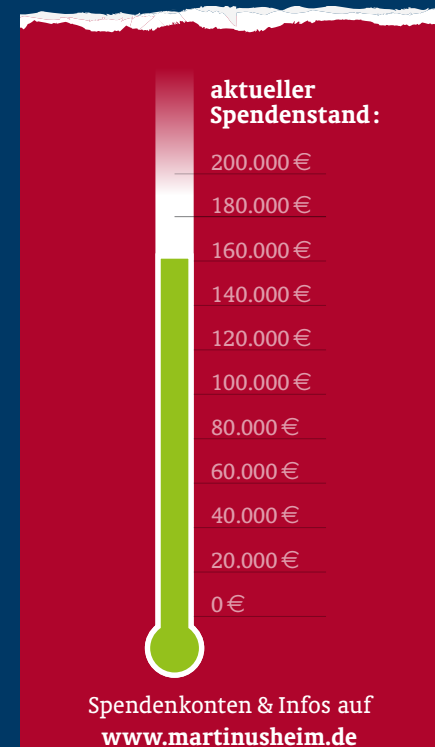
■ Friedhelm Apke



Moin!

Willkommen, Christian Bolten!

Mein Name ist Christian Bolten, ich bin der neue Jugendpfleger im frisch eingeweihten Martinusheim. Die ersten ereignisreichen Wochen liegen bereits hinter mir. Ich konnte inzwischen viele Menschen kennenlernen und viel über Hagen, die Historie und das Leben hier erfahren. Es ist großartig, wie offen die Menschen in Hagen sind. Viele sind auf mich zugekommen, um mich kennenzulernen und das ein oder andere über meine Arbeit, den Umbau oder meine Person zu erfahren. Vor allem die Jugendlichen haben mich sehr herzlich begrüßt und sich die Zeit genommen, mir viele Dinge über ihre Arbeit und die einzelnen Jugendgruppen zu erklären. Diese Offenheit der Menschen in Hagen macht es mir einfach mit einem guten Gefühl in einen neuen Lebensabschnitt zu starten. Das Licht der Welt habe ich vor 27 Jahren in Friesoythe erblickt. Dort habe ich vor Ort selbst ehrenamtlich Jugendarbeit gestaltet und weiterentwickelt. Als klar wurde, dass ich meine Heimatgemeinde in Richtung Hagen verlassen würde, gingen mir viele Gedanken durch den Kopf. Wie wird es dort wohl werden? Wie sind die Leute? Entspricht der Arbeitsalltag meinen Vorstellungen? Kann ich die Fußstapfen meiner Vorgängerin einigermaßen ausfüllen? Etwas Nervosität bringt so ein neuer Abschnitt mit sich. Aber die ersten Tage haben diese Anspannung relativ schnell im Keim ersticken lassen. Der Beginn hier im Teutoburger Wald war ein Lichtblick für die kommende Zeit. Einen lichtbringenden Advent wünsche ich auch Ihnen! ■ Jugendpfleger Christian Bolten



Die vom Erzbistum Paderborn erstellten Hefte: „Heiliger Abend und Weihnachten zu Hause.“ geben gute Impulse für eine Feier zu Hause. Link auf www.eins.website



Heiliger Abend und Weihnachten zu Hause

Gott kommt uns nahe!

Anregungen Heiligabend und Weihnachten zu Hause in der Familie zu feiern

Alle Jahre wieder Weihnachten – aber in diesem Jahr 2020 unter Corona Bedingungen ist doch alles ganz anders! Wie kann ich den Heilig Abend – Weihnachten zu Hause in der Familie gestalten, feiern? Seit Jahren bestellt unsere Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen und Maria Himmelfahrt Gellenbeck über das Bistum Osnabrück die vom Erzbistum Paderborn erstellten Hefte: „Heiliger Abend und Weihnachten zu Hause.“ Die Hefte werden in unseren Kirchen zum Mitnehmen ausgelegt oder gezielt verteilt z. B. an die Erstkommunionfamilien oder die Kinder der 1./2. Klasse. Dieses Heft stellt Lieder, Gebete, eine Geschichte und weitere Anregungen zur Gestaltung des Heiligen Abend und der Weihnachtszeit vor, jedes Jahr mit einem anderen Schwerpunkt wie z. B.: Engel – Hirten – Maria, Josef, Wirte, Könige... Die Feier am Heiligen Abend könnte so gestaltet werden:

- Wir versammeln uns um den geschmückten Weihnachtsbaum und stellen das Friedenslicht aus Bethlehem zur Krippe.
- Wir singend das Lied: z. B. „Macht hoch die Tür“
- Wir betengemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
- Ein Erwachsener oder älteres Geschwisterkind liest das Weihnachtsevangelium aus dem Lukasevangelium Kapitel 2,1–14
- Für kleinere Kinder eignet sich gut Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas in Leichter Sprache (z. B. <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/node/101>)
- Wir singend das Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht“
- Fürbitten: Jeder sagt, für wen er jetzt beten möchte und zündet dazu ein Teelicht an

- Gemeinsames Gebet: Vater unser
- Wir singend das Lied: z. B. „Alle Jahre wieder“
- Wir wünschen einander ein frohes Fest und beschenken uns.
- Wir nehmen uns Zeit für die Freude der anderen, indem wir die Geschenke nacheinander auspacken und einander zuschauen. (z. B. würfeln: wer eine 1 oder 6 würfelt, darf sein Geschenk auspacken)
- Wir singend das Lied: z. B. „Engel haben Himmelslieder“
- Wir essen miteinander am festlich gedeckten Tisch.
- Wir singend das Lied: z. B. „Süsser die Glocken“ oder „O du fröhliche“
- Wir spielen miteinander, lesen Geschichten vor und erzählen uns, welche Weihnachtsfeste wir schon gefeiert und was wir dabei erlebt haben.
- Wo singen nicht gut möglich ist können Lieder von der CD eingespielt werden zum Mitsingen. Die Weihnachtsbotschaft kann auch per Video gezeigt werden

Jede Familie hat ihren eigenen Stil, mit ihren jeweiligen Möglichkeiten. Was wir an den Weihnachtstagen tun können:

- einen Weihnachtsfilm gemeinsam anschauen
- die Krippen in den umliegenden Kirchen anschauen;
- gemeinsam Weihnachtslieder singen oder Geschichten erzählen
- einen Abendspaziergang machen und den Sternenhimmel beobachten;
- auf den Friedhof gehen und ein Licht für verstorbene Familienangehörige und Freunde anzünden;
- Weihnachtsbriefe und Karten gemeinsam lesen und beantworten

- gemeinsam spielen, lesen, basteln oder musizieren
- überlegen und sich im Internet informieren, wie andere Menschen Weihnachten feiern – bei uns und in anderen Ländern;
- den Engel ausmalen und malen, was der Engel in der Geschichte alles entdeckt haben könnte

Gebete:

Guter Gott, wir sind hier, um dein Geburtstfest zu begehen. Wir erinnern uns daran, warum wir überhaupt Weihnachten feiern. Wir Danken dir, dass du uns Menschen nahe sein willst, dass du ein Gott für uns Menschen bist. Amen.

Guter Gott, wir sind so froh über das Kind in der Krippe. In diesem Kind können wir dich finden. In diesem Kind willst du uns ganz nahe sein. Mit diesem Kind stellst du die Welt auf den Kopf: die Welt der Großen und der Bestimmer...die Welt der Starken und der Vernünftigen...die Welt der Geschäftigen und der Besitzenden...und du stellst dich auf die Seite der Kinder. Öffne unsere Herzen und Hände für das Kind in der Krippe und für alle Kinder. Amen

So segne und behüte uns der liebende Gott. Er lasse sein Licht leuchten über uns und erwärme uns. Gott gebe sein Licht in unsere Herzen und schenke uns Frieden. Amen ■

KINDERN HALT GEBEN

✦ IN DER UKRAINE UND WELTWEIT „zählt
mitt!“

Bitte vormerken:
**Am Sonntag,
10. Januar 2021**
bringen den Segen und sammeln
– diesmal mit Abstand – Spenden
für gleichaltrige Kinder in Not.
Danke für Ihre Unterstützung!

SEGEN
BRINGEN
✦ SEGEN
SEIN

 **AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN**
20***C+M+B+21**

Kindermiserewerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de



Sternsingen – aber sicher!

Wir kommen am 10. Januar 2021 zu Ihnen. Wir sind überzeugt davon, dass wir besonders im Jahr 2021 den Segen zu allen Haushalten bringen sollten! Das Motto der kommenden Aktion ist „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“, welches zu 100 % von St. Martinus und 75 % aus der Gemeinde Mariä Himmelfahrt (25 % gehen an das Zentrum in Nsawam) unterstützt wird. Die Vorbereitungsteams haben sich ausführlich mit dem Hygienekonzept für die Aktion beschäftigt und geschaut, wie das Sternsingen im neuen Jahr ablaufen kann. Anders, aber dennoch ein bisschen wie sonst, werden wir zu Ihnen kommen können. Mit Maske, einer sternlänge Abstand, einer kontaktlosen Spendenübergabe und mit Desinfektionsmittel im Gepäck, soll am 10. Januar der Segen verbreitet werden. Wir finden, dass beim Blick auf die Auswirkungen der Pandemie diese Sozialaktion

umso wichtiger wird. Der Anstieg ausbeuterischer Kinderarbeit, drohende Hungersnöte, kollabierende Gesundheitssysteme, absehbare Probleme in den Bildungssystemen – weltweit besteht die große Gefahr, dass die Folgen der Pandemie erheblich sein werden. Die Hilfe der Sternsinger ist deshalb gefragt! Sollten Sie Bedenken haben, melden Sie sich gerne (05405/809302) oder schreiben Sie uns (jugendpflege@hagen-gellenbeck.de). Auch eine kontaktlose Segensübergabe wäre möglich! Beachten Sie bitte den Pfarrbrief und die Website, um kurzfristige Änderungen mitzubekommen. Liebe Kinder und Jugendlichen, seid dabei, denn ohne Euch können wir die Aktion nicht schaffen! Liebe Gemeinde, heißen Sie unsere Sternsingerinnen und Sternsinger – auf Abstand – herzlich willkommen. Schützen Sie sich und die Sternsinger! Wir danken für Ihr Vertrauen. ■ *Die Vorbereitungsteams*

Sie sind am Dreikönigstag nicht zuhause? Sie wollen das Risiko eines Besuchs nicht eingehen? Kein Problem: Nutzen Sie gerne die neue Möglichkeit der ganz einfachen Online-Spende! Alle Infos dazu auf unserer Internetseite: www.eins.website – melden Sie sich gerne in den Pfarrbüros um dann den Segensspruch zu bekommen.



EINFACH UND SAUBER HEIZEN

KWB
KWB EASYFIRE
PELLETHEIZUNG
2,4 - 38 KW

Förderung bis zu 45 %!
Wir helfen beim Antrag und beraten Sie gerne!

Die Bundesregierung
Klima-Schutz Programm 2030

FACHBETRIEB Pellets und Biomasse
www.pelletsfachbetriebe.de

WWW.KWB.NET



- Pelletheizungen
- Photovoltaik
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Bodinstillation
- effiziente Kühl- und Klimaanlagen

H. Schade

Inh. Jens Schade
Im Siek 5a · Hagen a.T.W.
Tel. 05401/837800
Fax 05401/837801
mail@heinrich-schade.de

Ein Licht verbindet Menschen!

Aktion Friedenslicht aus Betlehem 2020

Die Aktion Friedenslicht gibt es seit 1986. Sie wurde vom Österreichischen Rundfunk (ORF) ins Leben gerufen. Jedes Jahr entzündet ein Kind das Friedenslicht an der Flamme der Geburts-grotte Christi in Betlehem. Seit 27 Jahren verteilen die vier Ringverbände der Pfadfinder, (BdP, DPSG, PSG und VCP) gemeinsam mit dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) das Friedenslicht ab dem 3. Advent in Deutschland. Seit 2018 unterstützt auch der Bund Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands (BMPPD) die Friedenslichtaktion.

Zur Abholung des Friedenslichtes aus Betlehem kann in dieses Jahr Corona bedingt zwar keine Delegationsfahrt nach Österreich stattfinden, aber die AG Friedenslicht sorgt dafür, dass das Licht am 13. Dezember 2020, am 3. Advent, Deutschland erreicht und verteilt wird. Die Friedenslichtaktion steht 2020 unter dem Motto: „Frieden überwindet Grenzen“

Andrea Söhnholz, Autorin bei Friedenslicht schreibt dazu: „Jedes Jahr machen wir uns gemeinsam mit vielen Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Betlehem zu uns nach Hause zu holen. Dabei überwindet es einen über 3.000 Kilometer langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander.“

„Überall erleben wir Grenzen: zwischen Ländern, zwischen Menschen, zwischen Religionen und zwischen Ideologien. Je fester und stärker diese Grenzen ausgeprägt sind, desto schwieriger ist es oft, die-

se Grenzen zu überwinden. „Gerade in diesem Jahr spüren wir, wie es ist, wenn sich Grenzen bilden, wenn Grenzen sogar geschlossen werden und wir in unserer Freiheit eingegrenzt werden. Das Coronavirus, hat uns aufgezeigt, wie zerbrechlich unser gesellschaftliches Zusammenleben ist, aber auch wie wichtig Kreativität, besonnenes Handeln und Zuversicht sind.“

Wenn alles so wie geplant verläuft, dann kann das Friedenslicht von Betlehem ab Montag, den 14. Dezember in unseren Kirchen St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt Gellenbeck geholt werden. Ob es wieder eine Aussendungsfeier des Friedenslichtes in Heilig Geist – Oesede geben wird, steht dann in der „eins“. „Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.“ (Mahatma Gandhi)

■ Schwester Peregrina



Wer keine Möglichkeit hat sich das Friedenslicht von Betlehem aus unseren Kirchen zu holen, kann sich gerne bei Schwester Peregrina melden. Und wer Schwester Peregrina dabei unterstützen möchte, ist herzlich willkommen und melde sich bitte ebenfalls bei ihr. Telefon: 05405 809116 & Handy: 0179 2578055



**Malermeister
Mario Hehmann**
...mit Farbe leben

Schumacherstraße 18
49170 Hagen a.T.W.
Telefon 05405/84 60
Mobil 0176/1586 16 11

- » Malerarbeiten
aller Art
- » Fassadenanstrich
- » Wärmedämmung
- » Teppichboden-
und Laminat-
verlegung



Wir sind holzstark.

Bau- und Möbeltischlerei
Innenausbau
Einbauküchen
Holz- und Kunststofffenster
Holztreppe und Geländer
CNC-Holzbearbeitung



 **MARKUS
WORPENBERG**

Unterbauerschaft 3
49124 Georgsmarienhütte
Telefon 05401 2394
info@tischlerei-worpenberg.de
www.tischlerei-worpenberg.de



2020 im Rückblick

Ein kleiner Blick in die Foto-Sammlung der „Profil“-Redaktion.
Weitere Bilder finden Sie unter www.eins.website
Viel Spaß beim Stöbern!



Mensch, wie geht es Dir?

Eine Einladung zum Nachdenken,
vielleicht austauschen, und antworten...

Wir Pfarrgemeinderäte aus Sankt Martinus und Mariä Himmelfahrt möchten alle einladen, auf ihre Freuden und Sorgen, ihren Hoffnungen und Fragen der letzten Monate zu schauen. Die Fragen in dem folgenden Text können ganz hilfreich sein. Schaut mal... Vielleicht lohnt sich auch ein Gespräch dar-

über mit den Menschen, mit denen Ihr Euch jetzt gerade treffen könnt. Wir freuen uns auf viele Rückmeldung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus unseren Gemeinden. Vielleicht wird ja im Sinne von Sasha (Sänger, Produzent und Schauspieler), dessen Liedtext Ihr auf Seite 35 lesen könnt, eine „Lichterkette“ 'draus ...

Mensch, wie geht es Dir...

- ... in diesem herausfordernden Jahr,
in dem fast nichts ist wie gewohnt?
- ... in Deinem Alltag, in Familie und Beruf?
- ... mit Deinem Glauben?
- ... mit Deinem Vertrauen und Deinen Erwartungen
an unsere Kirchengemeinden?



Worüber freust Du Dich?

- Was regt Dich vielleicht schon lange auf?
- Wofür bist Du dankbar?

Was brauchst Du jetzt...

- ... damit Du Dich als Mensch und Christ in unseren
Gemeinden zu Hause und geborgen fühlst?

Welche Erwartungen und Wünsche treiben Dich an? Welche Ängste halten Dich ab?

Wir würden gern von Dir hören...

- ... von Deinen Freuden und Fragen, Anregungen und Sorgen.
Alles, noch so klein oder groß, ist bedeutsam. Teile es uns mit!

Schreiben kannst Du an unsere Pfarrgemeinderatsmitglieder: PGR St. Martinus, Helga Witte, Martinistraße 17, 49170 Hagen a.T.W. oder PGR Mariä Himmelfahrt, Ingrid Keiser, Kirchstraße 3, 49170 Hagen a.T.W. Telefonisch ist das Pastoralteam unter den entsprechenden Telefonnummern erreichbar. Du kannst eine Mail an unsere neue Pfarrgemeinderatsadresse unter pgr@eins.website senden. Oder sprich uns einfach an! Wir sind gespannt auf Deine Antwort!

■ Die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte St. Martinus und Mariä Himmelfahrt mit dem ganzen Pastoralteam

Lichterketten

Stell dir vor, wir könnten was bewegen – was verändern, auch wenn's noch so wenig ist. Mit tausend Funken machen wir die Nacht ein bisschen heller. Eng verbunden, zusammen Schritt für Schritt.

Denk nicht, du scheinst allein.
Es gibt viele, so wie Dich und mich.
Niemand leuchtet nur für sich
Wir sind wie Lichterketten,
wenn wir zusammenstehen.

Wenn wir gemeinsam leuchten,
kann man's schon von weiten sehen!
Jeder kleinste Versuch, jedes Wort, das Du rufst,
jeder Gedanke, den Du weitergibst
ist ein lautes Signal, das ab jetzt und überall
unaufhaltsam seine Kreise zieht!

Die Zukunft in den Händen (...)

Youtube, „Sasha – Lichterketten
(Offizielles Musikvideo)“, www.youtube.com/watch?v=fti5PyT9Chk



Fragen, hoffen, dabei sein!

Katharina Abeln berichtet über die Anfänge des „Synodalen Weges“ und den Reformprozess in unserer Kirche

Wie kannst du dich in dieser Kirche noch engagieren? Mit dieser kritischen Anfrage werde ich in letzter Zeit immer häufiger konfrontiert. Eine Frage, die mich mehr und mehr schmerzlich trifft. Eine Frage, die das verlorene Vertrauen gegenüber Kirche so stark zum Ausdruck bringt. Eine Frage, die mir zeigt, wie tiefgreifende Verletzungen in den letzten Monaten und Jahren entstanden sind.

Und ja, auch ich leide an diesen Missständen in unserer Kirche! An den unverzeihlichen Missbrauchsfällen, an dem Umgang mit Machtstrukturen, an dem nach wie vor verwehrten Weiheamt für die Frau.

Und doch hält es mich weiterhin in genau dieser Kirche! Denn diese ist für

mich nicht nur eine Institution, sondern kann vielmehr ein Ort für eine gelebte Glaubensgemeinschaft sein. Solange wir noch angefragt werden ist es eine Chance, dass wir unseren Glauben zur Sprache bringen und vollkommen und unvollkommen vorleben, was wir vom Evangelium verstanden haben. Und so ist es mir wichtig die Fragen auszuhalten und in meiner Kirche „drin“ und auch „dran“ zu bleiben!

Synodaler Weg – gemeinsam weiter gehen!

Der Apell nach einem Prozess der Umkehr und Erneuerung der Kirche wird deutlich. 2019 dann die Entscheidung der DBK (Deutsche Bischofskonferenz) und des ZdK (Zentralkomitee deutscher Katholiken)

einen Synodalen Weg zu initiieren. In der Aufarbeitung der MHG Studie haben sich 4 Themenfelder heraus kristallisiert: Macht und Gewaltenteilung, Leben in gelingenden Beziehungen, Priesterliche Lebensform heute und Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche.

Alle Foren werden paritätisch von einem Bischof und einer Laienvertretung geleitet. Die Synodalversammlung bildet mit 230 Teilnehmenden das beschlussfassende Gremium. Die Zusammensetzung versucht einen Querschnitt der kirchlichen Landschaft abzubilden. Wichtig und neu, der gesetzte Anteil von jungen Menschen.

Grundvoraussetzung für den Weg ist ein Miteinander im Gespräch, in den Austausch zu kommen und nicht das vehemente Verteidigen und das Beharren auf Standpunkten – so zumindest die Idee. Der Synodale Weg als ein Zeichen für Bewegung, vielleicht und hoffentlich auch für Veränderung.

Alles weit weg!

Auch diese Äußerung höre ich immer wieder. Aber wir sind doch so nah dran, denn die Themen und Diskussionen lassen sich in jeder Gemeinde wiederfinden! Mit dem was wir an Ideen, an Diskussionen, an Stellungnahmen einbringen und wie wir uns in unseren Gemeinden, Verbänden im Bistum auf den Weg begeben, gestalten wir Kirche. Wie Johannes der XXIII bereits zum 2. Vatikanischen Konzil sagte: Das Fenster ist geöffnet! Wir müssen nur noch den Wind rein lassen! Nähere Informationen unter www.Synodalerweg.de, auf der Bistumsseite „synod-OS-gemeinsam weiter gehen“ oder im persönlichen Austausch, ich freu mich drauf! ■ Katharina Abeln

Der Synodale Weg der Kirche in Deutschland

Wie geht es nach dem Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche in Deutschland weiter? Bei der Frühjahrs-Vollversammlung 2019 in Lingen beschlossen die deutschen Bischöfe einen Synodalen Weg. Gemeinsam mit allen Gläubigen wollen sie Reformen anstoßen. Die Themen: Machtmissbrauch, Sexualmoral, priesterliche Lebensform und die Rolle der Frau. Der Synodale Weg der Kirche ist eine Chance, weil er der Stärkung der christlichen Botschaft dient. Dabei ermöglicht der Synodale Weg eine konzentrierte, verbindliche Auseinandersetzung unter Einbeziehung von Laien und Klerikern, von Frauen und Männern gleichermaßen. Der synodale Weg ist auf 2 Jahre angelegt.



Katharina Abeln ist Vorsitzende des Katholikenrates im Bistum Osnabrück und wirkt in dieser Rolle beim Synodalen Weg mit – sie ist somit eine Synodalin. Weitere Teilnehmende bei der Synodalversammlung: Bischof Franz-Josef Bode und Weihbischof Johannes Wübbe, beide als Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz. Für den Priesterrat in Osnabrück ist Bernhard Stecker dabei und als Bundesvertreter der Diakonie Ansgar Maul. Im Forum Frauen arbeiten Daniela Engelhard und Margit Eckholt mit und im Forum Sexualmoral Martina Kreidler-Kos.



Kaplan Coffi berichtet über die Baufortschritte beim Schulbauprojekt in Benin.

Lichtblicke in Adjahonme!

Danke für 108.000 Euro Spenden
an die Initiative „Durch Bildung aus der Armut“

Kaplan Coffi ist während der Entstehung dieses „Profil“ in seinem Heimatland Benin (Westafrika). Von dort schickt er uns aktuelle Fotos von dem Bauprojekt, welches wir seit 2018 (auch) finanziell unterstützen. Dazu schreibt er: Bildung, ein Licht, das die Finsternis der Armut austreibt

„Mein Volk kommt um, weil ihm die Erkenntnis fehlt“ (Hosea 4,6). In diesen Worten des Propheten Hosea geht es um die Erkenntnis Gottes. Zum Leben und zu seinem Heil braucht der Mensch die Erkenntnis Gottes, die Weisungen des Herrn. Diese prophetischen Worte gelten auch für das Wissen bzw. für die Bildung allgemein. Wem es heutzutage an Bildung fehlt, der entfaltet sich nicht und erfährt

Exklusion in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. „Er stirbt“ menschlich und gesellschaftlich. Die Bildung hingegen trägt zur Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit bei. Sie ist ein Grundfaktor u. a. zur aktiven Teilnahme des Menschen am gesellschaftlichen Leben und zu politischer und ökonomischer Entwicklung. Denn durch geeignete Bildungsinstitutionen und -angebote werden „auch ökonomische Effekte erzielt, nämlich eine Hebung des Bildungsniveaus der Gesellschaft und damit eine Mehrung der Ressourcen (Bildungsökonomien sprechen von „Humankapital“) insgesamt, die für ein rohstoffarmes Land unverzichtbar sind“. Die Bildung wird auf diese Weise nicht nur als ein Recht – sowie die Allgemeine Erklärung der Men-

schenrechte der Vereinten Nationen (10. Dezember 1948) formuliert: „Jeder hat das Recht auf Bildung“ – sondern vor allem als ein Grundbedürfnis des Menschen und als ein wichtiger Schlüssel zur Armutsüberwindung verstanden. Behauptet werden kann: Armut tötet, Bildungsmangel tötet.

Ins Leben im Juni 2018 gerufen, will die Initiative „Durch Bildung aus der Armut“ genau dazu beitragen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Bildungschance und somit eine Zukunftsperspektive schenken, damit jeder und jede von ihnen zum Subjekt seines und ihres eigenen Lebens wird. Ihr Ziel besteht also darin, Armut zu bekämpfen, und zwar durch Bildung und Ausbildung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, insbesondere von Mädchen, in den ländlichen Gebieten des Bistums Lokossa und in anderen Bistümern Benins (Afrika). Das dadurch entstandene Projekt des Baus eines Kindergartens – und Schulzentrums mit Spielplatz in der Pfarrgemeinde Christ-König Adjahonme (Benin) ist inzwischen das Benin-Hilfsprojekt unserer Pfarreiengemeinschaft geworden. Nach den zwei ersten Beninreisen (September und Oktober 2018) wurde mit dem Bau des Kindergartens am 11.03.2019 begonnen. Wegen unerwarteten Ereignissen (u. a. Krankheit des Pfarrers, Corona-Krise, und jetzt Pfarrer-Wechsel) haben sich die Bauarbeiten im Laufe der Monate verzögert, sodass die Eröffnung des Kindergartens zum September 2020 nicht erfolgte. Die Endarbeiten werden aber fortgesetzt, sodass der Spielplatz und das Gebäude bald in Nutzung kommen können. Geplant werden auch für die Überbrückungszeit eine Bibliothek bzw. ein Lesesaal und Spielstunden unter Betreuung der Jugendlichen.

Ich bin in der letzten Oktober-Woche vor Ort gewesen, wie Sie in den Bildern sehen

können. Es gibt sicherlich noch einiges zu tun. Ich bleibe aber hoffnungsvoll auf unser Projekt. Hiermit möchte ich mich nochmal bei allen bedanken, die sich für dieses Projekt engagiert haben und noch engagieren. Vor kurzem bekam das Projekt noch einen Transporter. Sie tragen dazu bei, dass die Finsternis des Unwissens bzw. der Armut aus der Welt ausgetrieben wird, denn Gott hat die Menschen „aus der Finsternis befreit und in sein wunderbares Licht geführt“ (1. Petrus 2, 9).

In der folgenden Tabelle stellt Kaplan Coffi die Spendeneingänge und die Ausgaben des Kindergarten- und Schulbaus mit Spielplatz in Benin gegenüber.

Übersicht über Sachkosten:

Kostenvoranschlag für den Bau
des Schulzentrums: **114.803,00 Euro**

Überweisungen nach Benin:
(Darunter von Bingo Stiftung 25 000 Euro)
108.000,00 Euro

Die für das Schulprojekt bestimmte
Summe: **102.921,50 Euro**

Verbrauchte Summe in den Bau:
93.130,00 Euro

(Containerdienst und Zoll
in Benin für Tische, Stühle,
Kleidung und Spielgeräte
aus Hagen a.T.W.)
4.198,86 Euro





Ein Licht für Dich!

Gestalte ein Teelicht-Glas

Liebe Kinder! Wir befinden uns mitten in der dunklen Jahreszeit. Zu Hause hängen wir Lichterketten auf und zünden Kerzen an. Auch vor und in vielen anderen Häusern und in einigen Straßen können wir viele Lichter sehen. Ein ganz besonderes Licht leuchtet an Weihnachten auf! Jesus Christus wird geboren und schenkt uns Menschen, auch heute noch, Freude und Frieden.

Auf dieser Seite findest du eine Bastelidee, mit der du Licht ins Haus bringen kannst. Vielleicht kannst du dieses Licht auch verschenken und so jemandem eine Freude machen. Eine weitere Möglichkeit wäre auch, das Licht an eure Krippe zu stellen.

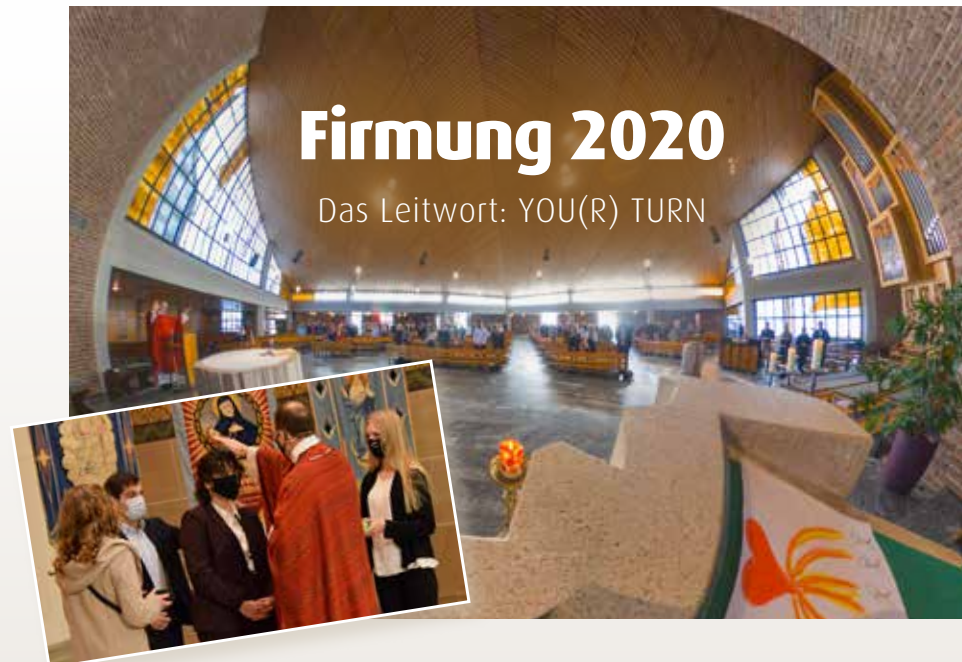
Anleitung: Nimm dir ein Glas, zum Beispiel ein leeres Einmachglas, und gestalte das Glas so wie es dir gefällt. Stelle ein Teelicht hinein.

Beispiele für die Gestaltung: Transparentpapier in verschiedenen Farben auf das Glas kleben. Das Glas mit Wachsmalkreide oder Glasmalstiften bemalen. Aufkleber auf das Glas kleben. Bunte Bänder um das Glas binden...

Ich habe selber so ein Glas gestaltet, schaut mal oben! Oder vielleicht hast du ja noch viele andere Ideen! Lass deiner Kreativität freien Lauf!

Eine schöne Adventszeit weiterhin und frohe Weihnachten!

■ *Eure Johanna Richter*



Das Jahr 2020 verlief für uns alle anders, als wir es erwartet haben. Das Corona-Virus und die damit verbundenen Einschränkungen haben unser alltägliches Leben stark eingeschränkt, sodass viele Veranstaltungen verschoben wurden oder ausfallen mussten. Auch die Firmung wurde verschoben und die Vorbereitung konnte nicht so stattfinden, wie sie geplant war.

Im November war es dann endlich soweit: Am 7. und 8. November konnte die Firmung in Hagen und am 21. und 22. November in Gellenbeck gefeiert werden. 68 Jugendliche wurden in diesen Feiern mit dem Heiligen Geist gestärkt.

Das Leitwort der diesjährigen Firmungsgottesdienste war „YOU(R) TURN“, ein Wortspiel mit einer zweifachen Bedeutung:

1. YOU TURN – Du drehst dich um! Etwas aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Den Kurs ändern. Neue Dinge entdecken.

Manchmal brauchen wir in unserem Leben eine Wendung. Nicht alles verläuft reibungslos und ohne Probleme. Gott verspricht uns, dass er immer bei uns ist und uns besonders in den schweren Situationen beisteht.

2. YOUR TURN – Du bist dran! Du darfst entscheiden. Du hast das Steuer in der Hand. Du bestimmst den Kurs deines Lebens. Die Jugendlichen werden viele Entscheidungen auf ihrem Lebensweg treffen müssen, die nicht immer leicht sind. Manchmal liegen Steine im Weg oder es tut sich vor ihnen ein Abgrund auf. Doch Gott sagt ihnen zu, dass er sie begleitet und jede Entscheidung mitträgt. Versprochen ist versprochen!

Wir wünschen allen gefirmten Jugendlichen Gottes Segen und alles Gute auf ihrem Lebensweg.

■ *Gemeindereferentin
Johanna Richter*



„...wir sind gerne für Sie da!“

Unser pastorales Team stellt sich und seine Dienste vor

Auf diesen Seiten finde Sie das Pastoralteam unserer Pfarreiengemeinschaft mit den Aufgaben und Diensten, die die einzelnen grundsätzlich haben. Vieles davon ist leider im Moment zur Einschränkung der Pandemie nur eingeschränkt möglich, aber dennoch gibt es den Überblick, wer in Mariä Himmelfahrt und in St. Martinus für die einzelnen Bereiche und Aufgaben ansprechbar ist. Adressen, Telefonnummern und E-Mail Adressen machen eine Kontaktaufnahme auch in dieser herausfordernden Zeit möglich. Und vielfach können auch unsere Pfarrsekretärinnen kompetent und schnell Auskunft geben und weiter helfen. Nehmen Sie gern Kontakt auf. ■



Hermann Hülsmann
Pfarrer
Martinistraße 17
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401 84258-11
pfarrer@st-martinus-hagen.de

Aufgaben:

- Liturgische Dienste / Sakramentenspendung
- Leiter der Pfarreiengemeinschaft und des pastoralen Teams
- Vorsitzender der Kirchenvorstände
- Mitglied in beiden Pfarrgemeinderäten
- Taufkatechese
- Ökumene
- Ministrantenausbildung
- Präses KAB, Malteser, Wallfahrtsvereine
- Besuche zum 90. Geburtstag
- Hauskommunion
- Mitarbeit am bischöflichen Gericht
- Geistlicher Leiter im Ritterorden



Jörg Ellinger
Pastor
Kirchstraße 3
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05405 809-115
pastor@maria-himmelfahrt-gellenbeck.de

Aufgaben:

- Liturgische Dienste / Sakramentenspendung
- Mitglied in beiden Pfarrgemeinderäten
- Ansprechpartner für die Familienkreise
- Präses der beiden Kolpingsfamilien
- Ansprechpartner „Kirche bewegt“
- Besuche zum 95. Geburtstag
- Hauskommunion



Schwester M. Peregrina
Gemeindefereferentin
Kirchstraße 3
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05405 809-116
sr.m.peregrina@gmail.com

Aufgaben:

- Mitglied im Pfarrgemeinderat in Mariä Himmelfahrt
- Kommunionvorbereitung in Mariä Himmelfahrt
- Seelsorge in der Grundschule Gellenbeck (2./3. Klasse)
- Katechese Gellenbeck (4. Schuljahr)
- Krippenspiel in Mariä Himmelfahrt
- Kinder- und Familiengottesdienste in Mariä Himmelfahrt
- Bibelkreis in Gellenbeck
- Glaubensgesprächskreis
- Geistliche Begleitung bei beiden KFDs
- Ansprechperson der Seniorenarbeit
- Ansprechperson des Krankenbesuchsdiensts
- Ansprechperson der Pfarreiengemeinschaft für das Trauercafé



Johanna Richter
Gemeindefereferentin
Martinistraße 17
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401 84258-12
richter@st-martinus-hagen.de

Aufgaben:

- Mitglied im Pfarrgemeinderat St. Martinus
- Kommunionvorbereitung in St. Martinus
- Katechese Klasse 4 in St. Martinus
- Mehrgenerationen-Krippenspiel in St. Martinus
- Firmvorbereitung in der Pfarreiengemeinschaft
- Jugendliturgie
- Vertrauensperson aus dem Pastoralteam zum Thema Prävention



Beate Vennemann
Gemeindeassistentin
Martinistraße 11
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401 3659477
venneman@st-martinus-
hagen.de

Aufgaben:

- In Ausbildung zur Gemeindefereferentin
- Pastorale Begleitung der Kindertagesstätten und der religionspädagogischen Fachkräfte
- Taufkatechese in der Pfarreiengemeinschaft
- Ansprechperson der Bibelkreise in St. Martinus
- Ansprechperson der Familienfreizeit
- Ansprechperson für Kinder- und Familiengottesdienste in St. Martinus
- Mitglied im PGR St. Martinus



Christian Bolten
Jugendpfleger
Martinistraße 11
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401 99665
martinusheim@osnanet.de

Aufgaben:

- Kirchliche und kommunale Jugendarbeit in Hagen
- Begleitung Jugendleiterrunden
- Ansprechperson für Zeltlager und Jugendfreizeiten
- Ausbildung für Gruppenleitende
- Pädagogische Begleitung der Ministranten
- Gruppenstunden für Kinder
- Offener Kinder- und Jugendtreff
- Ansprechperson für den Ferienspaß



Marina Feld
Jugendpflegerin
Kirchstr. 5
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05405 809-302
jugendpflege@hagen-
gellenbeck.de

Aufgaben:

- Kirchliche und kommunale Jugendarbeit in Gellenbeck
- Begleitung Jugendverband KJG
- Ansprechperson für Zeltlager und Jugendfreizeiten
- Ausbildung für Gruppenleitende
- Pädagogische Begleitung der Ministranten
- Koordinierung von Gruppenstunden für Kinder
- Offener Kinder- und Jugendtreff
- Zuständig für den Ferienspaß
- Vertrauensperson aus dem Pastoralteam zum Thema Prävention



Norbert Friebe
Pfarrer i.R.
Natruper Straße 11A
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401 8965599
friebe-n@t-online.de

Aufgaben:

- Liturgische Dienste/ Sakramentenspendung
- Seelsorge im St.-Anna-Stift



Margret Obermeyer
Kontakt über die Pfarrbüros
Telefon 05405 7173
bzw. 05401 84258-0

Aufgaben:

- Beerdigungsdienst



Coffi Régis Vladimir Akakpo
Kaplan
Martinistraße 17
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401 8814667
kaplan.coffi@
st-martinus-hagen.de

Aufgaben:

- Promotion
- Liturgische Dienste/ Sakramentenspendung
- Trommelkatechese
- Präses Martinuschor



Michael Schockmann
Kaplan
Martinistraße 17
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401 84258-17
pfarramt@
st-martinus-hagen.de

Aufgaben:

- Promotion
- Liturgische Dienste/ Sakramentenspendung



Ausführliche Vorstellungen
unseres pastoralen Teams mit vielen
weiteren Informationen finden Sie auch
im Internet unter www.eins.website!

Zweiräder:
A, A2, A1, AM & Mofa

PKW:
B und BE

LKW und Zugmaschinen:
C, CE, C1, C1E, T & L

**Jetzt informieren,
einfach anrufen!**

Fahrschule Grimmelsmann

Kolpingstraße 7 · 49170 Hagen a.T.W. · Am Goldbach 18
49082 Osnabrück · Stahlwerksweg 7

Telefon 054 05/89 02 32
Handy 01 71/8 08 28 81



www.fahrschule-grimmelsmann.de

Hof Ehrenbrink-Brockmeyer

Brooksweg 29 · 49170 Hagen a.T.W. · Telefon 05401 9380
Di. bis Fr. 9.00–12.30 und 14.30–18.00 Uhr · Sa. 8.30–13 Uhr

Qualität
mit Frische-
Garantie



www.hof-ehrenbrink-brockmeyer.de

Heute die Zukunft im Auge behalten

Grundsätzliches zur Arbeit der Kolpingfamilie

Werner Obermeyer von der Kolpingfamilie Gellenbeck informiert uns mit folgendem Beitrag über das Kolpingwerk. Im Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland und der Kolpingfamilien steht das Zitat Adolph Kolpings im Mittelpunkt: „In der Gegenwart muss unser Wirken die Zukunft im Auge behalten.“

Die Bundesversammlung des Kolpingwerkes Deutschland hat vor gut 20 Jahren in Dresden das Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland und somit auch der Kolpingfamilien beschlossen. Es markiert den Aufbruch des Kolpingwerkes ins 21. Jahrhundert. Das Leitbild zeigt auf, dass KOLPING die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft selbstbewusst annehmen will. Die Bundesversammlung 2016 in Köln hat beschlossen, zur Zukunftssicherung des Kolpingwerkes Deutschland einen verbandsweiten Zukunftsprozess zu initiieren. Ziel des Zukunftsprozesses ist die Aktivierung unseres Mitgliederverbandes sowie die Beantwortung der Frage, wie die Rolle und der gesellschaftliche Beitrag von Kolping in einer sich wandelnden Gesellschaft geklärt und gesichert werden kann. Welches Profil wollen wir haben? Was sind unsere Alleinstellungsmerkmale? Wie verstehen wir uns als Teil von Kirche? Wer kann Mitglied werden und wer soll Leitungsverantwortung in unserem Verband übernehmen können? Wie können Verband sowie seine Einrichtungen und Unternehmen zusammenwirken, sodass die Marke Kolping – ganz im Sinne Adolph Kolpings – gestärkt wird? Fragen, auf die unser

Zukunftsprozess eine Antwort geben soll. Unter dem Titel des Zukunftsprozesses „Kolping Upgrade – unser Weg in die Zukunft“ gibt es zwei Handreichungen („Themenabende“) für interessierte Gruppen in unserer Pfarreiengemeinschaft. Weitere Informationen zum Kolpingwerk im Internet unter <https://www.kolping.de/>, bei den örtlichen Kolpingfamilien oder auch gern unter Telefon 0175 8557245.

KOLPING in 12 Sätzen:

- Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft.
- Wir handeln im Auftrag Jesu Christi.
- Wir nehmen uns Adolph Kolping zum Vorbild.
- Wir sind in der Kirche zu Hause.
- Wir sind eine generationenübergreifende familienhafte Gemeinschaft.
- Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit.
- Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung.
- Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen.
- Wir vertreten ein christliches Arbeitsverständnis.
- Wir verstehen uns als Anwalt für Familie.
- Wir spannen ein weltweites Netz der Partnerschaft.
- Wir leben verantwortlich und handeln solidarisch.



Unsere Jugendlichen helfen gerne!

Ein Anruf genügt...

Die Jugendlichen in unserer Pfarreiengemeinschaft gehören nicht zur Corona-Risikogruppe und helfen Ihnen gerne! Wir übernehmen gerne den Einkaufsdienst oder kleinere Erledigungen, wenn Sie zur Risikogruppe gehören oder zurzeit nicht aus dem Haus gehen oder in großen Räumen mit mehreren Menschen sein wollen. Rufen Sie uns an und dann klären wir, was Sie brauchen. Wir erledigen dann Ihren Einkauf und stellen ihn vor die Tür. Die Bezahlung wird zuvor am Telefon geklärt. Bei uns geht dies per Barzahlung im Voraus in einem Umschlag oder per Überweisung im Nachhinein. Je nachdem wie fit Sie im Online-Banking sind.

Ansprechpartner in St. Martinus: Matthis Ksionzek Telefon 0172 2741563, Lukas Bucker Telefon 01573 7209470 (Montag – Freitag von 9:00 – 15:00 Uhr). **In Mariä Himmelfahrt:** Marina Feld Telefon 05405 809302 (Montag – Donnerstag 13:00 – 18:00 Uhr)

Zeltlagertermine 2021

Bitte vormerken!

Mädchenzeltlager Gellenbeck: 26.07. bis zum 04.08.2021
Mädchenzeltlager Hagen: 24.07. bis 03.08.2021
Jungenzeltlager Hagen: 23.07. bis 02.08.2021
Jungenzeltlager Gellenbeck: 09.08. bis zum 19.08.2021



Halbjahres-Kalender

Veranstaltungen und Termine in unserer Pfarreiengemeinschaft von Weihnachten 2020 bis Pfingsten 2021

Dezember		Januar	
Do	24. Heilig Abend – in St. Martinus: 14.00 Uhr 1. Krippenfeier, 16.00 Uhr 2. Krippenfeier, 18.00 Uhr Festmesse, 22.00 Uhr Christmette, – in Mariä Himmelfahrt: 14.30 Uhr Krippenfeier Mini-Kirche, 16.30 Uhr Familienmesse, 18.30 Uhr Festmesse, 22.00 Uhr, Christmette	Fr	1. Neujahr 10.00 Uhr Hochamt in Mariä Himmelfahrt; 10.30 Uhr, Hochamt in St. Martinus
Fr	25. Weihnachten – in Mariä Himmelfahrt: 08.00 Uhr Hirtenmesse, 10.00 Uhr, Festmesse, 19.00 Uhr Jugendmesse, – in St. Martinus: 08.00 Uhr Hirtenmesse, 10.30 Uhr Festmesse	So	10. Sternsingeraktion in St. Martinus und Mariä Himmelfahrt
Sa	26. Weihnachten – in Mariä Himmelfahrt: 08.00 Uhr Festmesse, 10.00 Uhr Festmesse, – in St. Martinus: 8.00 Uhr Festmesse, 10.30 Uhr Festmesse,	Do	14. Jahresauftaktmesse mit Totengedenken, danach evtl. Vortrag über 3. Ökum. Kirchentag in Frankfurt vom 12.–16.5.21 mit Lena Höckerschmidt, 19.00 Uhr, <i>Kolping St. Martinus</i>
So	27. 8.00 Uhr + 10.00 Uhr Festmesse in Mariä Himmelfahrt; 8.00 Uhr + 10.30 Festmesse in St. Martinus	Sa	16. Vorabendmesse mit Start der Firmvorbereitung, 18.00 Uhr, St. Martinus
Do	31. Silvester 17.00 Uhr Vorabendmesse mit Jahresschlussandacht, St. Martinus; 17.30 Uhr Vorabendmesse mit Jahresschlussandacht, Mariä Himmelfahrt	So	17. Hochamt mit Kinderkirche, 10.30 Uhr, St. Martinus; Taufpatentag in der Kommunionvorbereitung 14.00 – 18.00 Uhr, St. Martinus
		Sa	23. Vorabendmesse mit Start der Firmvorbereitung, 17.30 Uhr, Mariä Himmelfahrt
		So	24. Hochamt mit Tauferinnerung der Kommunionkinder, 10.00 Uhr, Mariä Himmelfahrt; Taufpatentag in der Kommunionvorbereitung, 14.00–18.00 Uhr, St. Martinus
		Do	28. Ökumenischer Gottesdienst zur Bibelwoche, 19.00 Uhr Mariä Himmelfahrt
			Februar
		Do	4. Betstunde um Priester- und Ordensberufe, 16.00 Uhr, <i>kfd</i>

- Sa 6. Trauerwanderung: Gemeinsam durch die Trauer gehen, die Natur wahrnehmen, Info + Anmeldung bei Maria Dörf-ler: 05401 32041, 14.00 Uhr, *Hospizverein Hagen*
- So 7. Familienmesse, 10.30 Uhr, St. Martinus
- Mo 8. Bildungsabend im Pfarrheim: „Demenz“, 19.30 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Fr 12. Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Natrup-Hagen, 19.00 Uhr, *Hospizverein Hagen*
- Do 18. Hagener Nachtwächterführung mit Elke Winter, 19.00 Uhr, *kfd*
Start der Exerzitien im Alltag, 20.00 Uhr St. Martinus; Fastenpredigt, 19.00 Uhr St. Martinus (weitere Termine dienstags 23.2., 2.3., 9.3., 16.3., 23.3., 30.3.)
- So 21. Hochamt mit Kinderkirche, 10.30 Uhr, St. Martinus; Eucharistische Anbetung, *KAB St. Martinus*; Rentnertreff im Pfarrheim: 14.30 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Do 25. Fastenpredigt, 19.00 Uhr Mariä Himmelfahrt
- Fr 26. „Letzte-Hilfe-Kurs: Am Ende wissen, wie es geht“, 16.00 – 20.00 Uhr, *kfd*
- Sa 27. Besinnungsnachmittag im Pfarrheim, 14.00 Uhr, *KAB St. Martinus*

März

- Di 2. Biblisches Kochen in der Oberschule Hagen, 19.00 Uhr, *kfd*
- Do 4. Betstunde um Priester- und Ordensberufe, 16.00 Uhr, *kfd*;

- Fr 5. Weltgebetstag der Frauen in der Kirche Mariä Himmelfahrt, 17.00 Uhr, *kfd*
- So 7. Familienmesse, 10.30 Uhr, St. Martinus
- Do 11. Fastenpredigt, 19.00 Uhr Mariä Himmelfahrt
- So 14. Kleinkindergottesdienst, 15.30 Uhr, St. Martinus; Konzert 17.00 Uhr, *Hospizverein Hagen*
- Sa 20. Kleidersammlung, *Kolping St. Martinus*
- Mi 24. Rentnertreff: Heilige Messe, anschl. Frühstück mit Vortrag, 9.00 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Fr 26. Jugendkreuzweg, Mariä Himmelfahrt
- So 28. **Palmsonntag** (Die Gottesdienste werden noch bekanntgegeben)
- Mi 31. Kreuzwegandacht, 17.30 Uhr, *kfd*

April

- Do 1. **Gründonnerstag** Betstunde
- Fr 2. **Karfreitag**
- Sa 3. **Karsamstag**
- So 4. **Ostern**
- Mo 5. **Ostermontag** (Alle Karwochen- und Ostergottesdienste werden noch bekanntgegeben)
- So 11. **Weißer Sonntag** Feier der Erstkommunion, St. Martinus
- Do 15. Kinoabend im Bürgerhaus Natrup-Hagen: „Knockin’ on Heavens door“, 19.30 Uhr, *Hospizverein Hagen*
- Fr 16. Pilgerinnenweg: „Frauen, wem gehört die Welt?“ – Stationen zur Nachhaltigkeit

- zu Fuß, mit dem Rad oder Auto, 15.00 Uhr, *kfd*
- Sa 17. 111. KAB Vollversammlung *KAB St. Martinus*
- So 18. Feier der Erstkommunion in Mariä Himmelfahrt; Hochamt mit Kinderkirche, 10.30 Uhr, St. Martinus
- Mo 19. Betriebsbesichtigung, *KAB St. Martinus*
- Mi 28. Heilige Messe zum Tag der Arbeit im Unterbezirk, *KAB St. Martinus*
- Do 29. Rentnertreff: Ausflug mit den Bewohnern des St. Anna-Stifts, 14.30 Uhr, *KAB St. Martinus*

Mai

- So 2. Gottesdienst zum Tag der Arbeit, anschl. Agape, 10.30 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Mi 5. Maiandacht, 18.30 Uhr, *kfd*
- Sa 8. Ausflugsfahrt für Jung und Alt: „Rila-erleben“ in Stemmewede, *KAB St. Martinus*
- So 9. Hochamt mit Kinderkirche, 10.30 Uhr, St. Martinus
- Do 13. Christi Himmelfahrt
- Di 18. Fahrradtour mit Maiandacht, 17.30 Uhr, *kfd*

...für Sie zusammengestellt von
Gaby Obermeyer, Stefanie Plogmann
und Beate Unnerstall

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten!
Bitte beachten Sie jeweils die aktuellen
Hinweise im Pfarrbrief „eins“ sowie im
Internet unter www.eins.website

Impressum*Herausgeber:*

Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck (gemeinsamer Öffentlichkeitsausschuss)

Verantwortliche Redaktion:

Pfarrer Hermann Hülsmann (V.i.S.d.P.),
Manuel Dierker, Karl Große Kracht,
Maria Konermann-Frie, Ingrid Keiser,
Werner Wellenbrock,
Rupert Wöhrmann

Druck:

STEINBACHER DRUCK, Osnabrück,
Auflage z. Zt. 5100 Exemplare

Gestaltung, Satz und Produktion:

WÖHRMANN DESIGN, Osnabrück

Kontakt:

Katholische Kirchengemeinde
St. Martinus, Martinistraße 17,
49170 Hagen a.T.W.
Telefon 05401 84258-0

Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt, Kirchstraße 3,
49170 Hagen a.T.W.
Telefon 05405 7173

... im Internet: www.eins.website
... per Mail: profil@eins.website

Das Profil erscheint zu Pfingsten und Weihnachten kostenlos für alle Haushalte der Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck

Die in dieser Ausgabe veröffentlichten namentlich gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Kürzungen der eingereichten Artikel behält sich die Redaktion vor. Alle Angaben ohne Gewähr.



☆

Service-Zentrum für häusliche Pflege und Betreuung

☆

- Krankenpflege
- Altenpflege
- Familienpflege
- Pflegeberatung

*...individuell
und zuverlässig*

☆

☆ ☆ ☆

Allen Patienten und ihren Angehörigen
wünschen wir ein schönes Weihnachts-
fest und ein gutes neues Jahr. Wir danken
für das Vertrauen, das Sie uns entgegen-
gebracht haben. Auch im neuen Jahr
sind wir gern für Sie da!

☆ ☆

Wir sind für Sie da!

Telefon (05401) 979-780



Sozialstation
Hagen a.T.W. / Hasbergen
Nätruper Straße 11
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401/979-780
Fax 05401/979-700
www.sankt-anna-stift.de
sozialstation@sankt-anna-stift.de



**Ein Licht
leuchtet auf**

Lichtblicke in einer herausfordernden Zeit



Ein Licht leuchtet auf

Lichtblicke in einer herausfordernden Zeit